

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.30 Pfg. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6106.
Abnahme: Partikular: 30; Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg.
Anzeige: Partikular: 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abwesen-
des Abnehmer unterhaltungs-Platz. — Der Landwirth. — Der Kunstwart. und im blauen Landchen liegt er nachweisbar die größte Auflage aller
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden. Blätter.

Nr. 63. Mittwoch, den 15. März 1899. XIV. Jahrgang.

Repräsentations-Pflichten.

(Von unserem Berliner W.-Korrespondenten.)
Im deutschen Reichstage ist kürzlich ein geflügeltes Wort
gesprochen worden: „Wir können nur noch einen reichen
Mann zum Präsidenten wählen!“ Das sollte nicht wie ein Ver-
wünschelungsfluch klingen, hat aber etwas Berechtigtes. Der
Reichstag baut ein Präsidialhaus, das freilich nicht
nur eine Wohnung für den ersten Präsidenten, sondern auch
Büreauräume enthalten soll, denn in dem neuen Parla-
mentshause, trotzdem es erst ein paar Jahre steht, wird schon
über Platzmangel geklagt; kosten soll dieser Präsidial-
palast 3½ Millionen Mark, wovon rund 2 Millionen auf den
Anbau zu entfallen.
Das mag Manchem etwas viel erscheinen! Im Reichstag
sagt man allerdings das auf der einen Seite des Hauses
ist, aber auf der anderen Seite hieß es: Jedes der beiden
Häusergebäude für die beiden Häuser des preussischen Land-
tages kostet 3½ Millionen, und was man sich in Preußen leisten
kann man im Reiche erst recht. So ward gesprochen!
Aber würden alle Einwendungen auch nichts mehr genügt
haben, da die Räume von Grund und Boden abgeschlossen sind.
Im Bauplan als Ablagerungsräume für Rehricht zu benützen,
das doch hinterher nicht an.
So wird denn der deutsche Reichstags-Präsident seinen
Palast bekommen, der Würde des Reichstags entspre-
chend ausgestattet. Und da man beim Bauen zwar recht gut
mit wieviel man anfängt, aber nicht, mit wieviel man
endet, so kann noch etwas mehr herauskommen, als die
3½ Millionen. Die Präsidentenwohnung soll natürlich, wie
die Dienst-Wohnungen von hohen Civilbeamten und Generalen
ausgestattet werden.
Bisher war für den Reichstags-Präsidenten eine Mieths-
wohnung in Berlin völlig eingerichtet und unterhalten, die eine
ganz Zimmerreihe besaß und mehr als ein Duzend Tausend
auf an Mieths kostete. Sie war sehr schön, aber nur sehr
bequem. Die Umständlichkeiten waren eben gar zu
viel. Und da es früher viel weniger sicher war, wie heute,
ob der Präsident in der nächsten Session wieder Präsident sein
würde, zog er lieber erst gar nicht hinein. Außerdem kam der
Reichstag für die Wirtschaftsführung in Betracht, der im
Palast eine noch viel größere Rolle spielen wird. Darum

hieß es eben: „Wir können bloß noch einen reichen Mann zum
Präsidenten wählen!“ Mit fünfundzwanzig Mark pro Tag
reicht allerdings der nicht, der in dem Palaste wirklich „woh-
nen“ will.
Die Präsidenten des Reichstags waren eigentlich in der
Mehrzahl nicht, was man wirklich reiche Leute nennt. Der
heutige Präsident Graf v. A. l. e. s. t. e. r. m. würde sich ja wohl den
Präsidentenpalast leisten können. Bei seinem Vorgänger Frei-
herr v. B. u. o. l. - B. e. r. e. n. b. e. r. g. lagen die Dinge aber schon an-
ders. Der frühere Präsident von L. e. b. e. h. o. w. ist nicht mäßig
bemittelt; ob er aber jeden Winter das Domizil im Palast
mit frohem Herzen und schwerem Portemonnaie bewohnen
würde, bleibe dahingestellt. Die weiteren Präsidenten, von
S. e. h. e. w. i. z. (später Oberpräsident von Schlesien), von
S. o. h. l. e. r. (der heutige Oberpräsident in Danzig) waren alles
Beamte von mittlerem Einkommen. Reich war Graf A. r. -
n. i. m. - B. o. i. h. e. n. b. u. r. g., sehr wohlhabend ist auch Herr von
W. e. b. e. l. l. - P. i. e. s. d. o. r. f., der heutige preussische Hausmini-
ster, nur leidlich bemittelt waren dagegen die ersten Präsidenten
Dr. von S. i. m. s. o. n. und von F. o. r. d. e. n. b. e. d. Mit Gleich-
muth hätten außer dem heutigen Präsidenten wohl nur Graf
A. r. n. i. m. - B. o. i. h. e. n. b. u. r. g. und Herr von W. e. b. e. l. l. - P. i. e. s. d. o. r. f. den Prä-
sidentenpalast beziehen können, die übrigen hätten wahrscheinlich
eine aus ihren Taschen zu bestreitende Privatwohnung vorge-
zogen.
Der neue Präsidentenpalast hat nur Zweck, wenn sein Be-
wohner ein Mann von Repräsentation ist; was nützen die
Prunkräume, wenn sie niemals geöffnet werden? Bisher hiel-
ten sich die Repräsentationspflichten der deutschen Reichstags-
Präsidenten in ziemlich mäßigen Grenzen; Abendenessen für einen
gewissen Kreis geladener Herren fanden wohl statt, größere
und große Festlichkeiten waren große Seltenheiten. Die meisten
Präsidenten haben sich davon fern gehalten.
Nun heißt es: Repräsentation den Reichstag! Mit vielem
Recht ist im Reichstage darauf hingewiesen, daß zu solchem
Palast auch die nöthigen Haushaltungsmoneten gewährt wer-
den müßten, denn für sich und seine Familie braucht der Prä-
sident das nicht. Im Reichstags-Restaurant kann der deutsche
Volksvertreter allerdings schon für anderthalb Mark zu Mittag
essen (im preussischen Abgeordnetenhaus sogar schon für eine
einzige Mark), aber solche Preise kann der Präsident für seine
Palastgesellschaften nicht in Aussicht nehmen. Und wenn Ges-

machlinnen und Töchter der Herren Abgeordneten von dem neuen
Palast hören, dann werden sie meinen: „Euer Präsident
könnte mal einen Ball geben!“ Fritz Reuter erzählt von den
medlenburgischen Landtagsbällen; na, was da geht, werden die
Damen sagen, muß im Reichstage erst recht möglich sein . . .
aber nicht ohne Geld!
Solche Repräsentation ist nicht mit ein paar tausend Mark
abgemacht. Der Reichstags-Präsident ist kein Reichstanzler,
aber man weiß, daß Fürst Bismarck und Graf Caprivi mit
ihrem Kanzlergehalt ihren Berliner Aufenthalt nebst Reprä-
sentationspflichten nicht haben bestreiten können. Eine Doppel-
krone pro Kopf des Gastes ist ein Betrag, mit dem man bei
solchen Gelegenheiten kaum anfängt. Und so wird zu dem
Präsidentenpalast wohl auch so ein 30 000—50 000 Mark Re-
präsentationsgeld pro Jahr kommen?

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, den 13. März.
Deutscher Reichstag.
55. Sitzung. 1 Uhr
Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des Etats des
Auswärtigen Amtes beim Abschnitt Allgemeine Fonds.
Abg. M. ü. n. c. h. - F. e. r. b. e. r. (natl.) wünscht eine bessere
Ausstattung der Berufs-Consuln in volkswirtschaftlicher
Hinsicht.
Unterstaatssekretär R. i. c. h. t. h. o. f. e. n. ertwidert, der Vor-
redner unterschätze den Werth der von den Berufs-Consuln er-
statteten wirtschaftlichen Berichte. Dieselben hätten auch vom
Auslande großes Lob empfangen. Zweifelloß sei die Thätigkeit
der Consuln zum größten Theile eine juristische und darauf
sei bei der Auswahl der Consuln Rücksicht zu nehmen. Beim
Titel 300 000 M. zur Unterstützung deutscher Schulen im Aus-
lande hat die Commission beantragt, hinzuzufügen: „und
Bibliotheken“. Der Titel wird in dieser Form genehmigt. Der
Rest des Etats wird ohne Debatte erledigt. Zur Debatte stehen
noch zwei Resolutionen: 1. möglichst ausführliche Bekanntgabe
der Berichte der land- und forstwirtschaftlichen Sachverständigen
im Auslande, 2. betreffs Errichtung einer tropenhygieni-
schen Anstalt. Die Annahme dieser Resolutionen erfolgt fast
einstimmig. Es beginnt nunmehr die dritte Lesung des
Niderl'schen Gesetzentwurfes betreffend Sicherung des Wahlg-

Modebericht über moderne Ueberkleider.*

Wohl fast die meisten neueren Modenberichte enthalten
einen Hinweis auf den diesjährigen abnormen Winter und das
minder abnorme Frühjahr und auch wir können eine
kurze Bemerkung nicht unterdrücken, auch schon deshalb,
weil die Witterung einen nicht unbedeutenden Ein-
fluß auf die Mode hat, speziell auf die Mode der Ueberkleider.
Wir sehen wir z. B. in einer Zeit, wo sonst die Damen noch mit
Schiffen, Muff, und Pelzboa ausgerüstet, Schlittschuh
fahren, bereits ganz frühjahrsmäßige Kostüme, wohl gar
einfache Schneidekleider nur mit einer Pelz- oder
Pelzboa angethan, welche zudem wohl mehr als Schutz, als
Schutz gegen Kälte dient. Was Wunder also, wenn
schon eine ausgeprägte Frühjahrsmode haben, zumal die-
se schon seit längerem stark vorbereitet war. Wir finden
es alles wieder, was schon letzten Herbst mehr oder minder
annonciert war und manches Neue dazu.
Zu den schon bekannten Moden, ja sogar zu den altbe-
kannten Moden gehören die Jadenkleider, welche auch dieses
Jahr mit den ersten Frühjahrskälten wieder siegreich ihren
Triumph zelebrierten, theils in den bekannten einfachen Formen, wie
man gewöhnlich zu praktischen Zwecken verwendet werden,
theils in neuen eleganten Ausstattungen, welche sie sogar zu
elegantem Besuche und Promenadenkostümen geeignet erscheinen
lassen. In allen Variationen erblickt man da die aus Jadel
bestehenden Kostüme und sowohl das dazu verwendete

Material, als auch die Ausstattung dienen in erster Linie dazu,
die Eleganz des Kostümes zu bestimmen.

Für elegante Kostüme wird dieses Jahr vorzugsweise
Tuch verwendet und zwar in den verschiedensten Qualitäten



Figur 1.



Figur 2.

ur. Farben, denn es eignet sich, vermöge seiner Schmiegsam-
keit, besonders für die modernen Formen, welche weichen
Faltentwurf und absoluten Anschluß um Oberkörper und
Hüften verlangen. Alles Absteifende, Steife ist, hauptsächlich
was den Rock anbelangt, verbannt und modern sind die an-
schmiegenden Falten, welche, zumal wenn sie in leichter Schleppe
verlaufen, höchst grazios wirken. Erreicht werden diese Falten

nur durch sorgfältigen Zuschnitt des Rockes, welcher nicht mehr
serpentineförmig gearbeitet wird, sondern als Ersatz dafür ge-
schweifte Nähte zeigt. Der Erfolg ist bei sorgfältiger Bear-
beitung ziemlich der gleiche und mit entsprechendem Besatz ver-
sehen, ist die Täuschung fast vollkommen. Dieser Besatz spielt
ganz speziell bei den Jadenkostümen eine große Rolle und be-
steht aus den verschiedensten Materialien. Borten, Souta-
chirungen, Lizen usw. wechseln ab mit Steppereien, Blend-
besatz und Applikationen und der Variationen darin sind un-
zählige. Der Rock wird sowohl der Länge nach als auch rings-
um damit besetzt und wählt man als Motive für den Besatz
entweder fortlaufende Muster oder gerablinigen Besatz, am
meisten jedoch große Arabesken, unter denen die gebrochenen
Notenstaffeln eine Hauptrolle spielen.

Die Jade wird dann harmonisirend mit dem Rock garnirt,
wobei selbstredend die Form der Jade maßgebend ist. Für ele-
gante Kostüme sind große breite Revers besonders beliebt.
Geben sie doch Gelegenheit, die elegantesten, geschmackvollsten
Garnituren so recht zur Geltung zu bringen. Da steht man
z. B. Kostümjaden, deren Revers mit ausgeschnittenem ab-
steckend unterlegtem Tuch bekleidet sind. Andere wieder sind
mit irgend einem besonders elegantem Stoff bedeckt, wie z. B.
zu einem hellgrauen Tuchkostüm mit weißem Moiré oder zu
dunkelfarbigen Tuch kostürter Sammt in passend abgetönten Farben.

Die Form dieser Kostümjaden variirt zwischen den ganz
kurzen Jadenformen und den längeren, fast ganz losen Sad-
formen, welche wieder in Aufnahme zu kommen scheinen. Die
kurzen Jaden sind mit 10—15 Centimeter langen Schößen
geschmitten, welche vorn ziemlich viel länger sind als hinten,
häufig erhalten diese Schöße mehr oder minder runde oder
flache Bogen, welche durch mehrfache Steppereien ganz be-

* Bearbeitet und mit Abbildungen versehen von der „Inter-
nationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N.“. Neuestes Modenalbum
Schnittmusterbuch, Preis nur 50 Pfg. daselbst erhältlich.

heimnisse (durch Abgabe der Stimmzettel in Couverts und durch Isolirräume.)

Abg. Bachmide (freis. Ver.) wünscht endliche Annahme des Gesetzentwurfs auch seitens der verbündeten Regierungen.

Abg. Herzfeld (Soz.) verweist hierbei auf die medienburgischen Verhältnisse, wo es an dem unbefriedigten Korrelat des allgemeinen gleichen Wahlrechts und des Vereins- und Versammlungswahlrechts gänzlich fehle. Es habe sich dies auch wieder bei den letzten Wahlen gezeigt, too bei der Wahlbewegung den sozialistischen Wahlvereinen ebenso wie den Bildungsvereinen die größten Hindernisse in den Weg gelegt worden seien.

Abg. Bache (Str.) erklärt, seine Freunde würden geschlossen für den Antrag eintreten.

Abg. Rettich (cons.) bemerkt, daß seine Fraktion bei ihrer ablehnenden Haltung zu dem Antrage beharre.

Abg. Hausmann (libb. Volksp.) behauptet, daß eine ganze Unsumme sozialen Unheils sinken müsse, wenn man in der Aufhebung des Wahlrechts endlich eine Aenderung schaffe.

Abg. von Mallan (cons.) erklärt als Medlenburger, er sehe an dem Sonntagsgesetz vom Febr. d. J. nur einen Fehler, nämlich, daß in dem Gesetz nicht offen ausgesprochen sei, daß es sich gegen die Sozialdemokraten richte. Die Generaldebatte wird geschlossen. In der Spezialberatung werden die Einzel-Paragraphe des Antrages und in der Gesamtentscheidung der ganze Antrag gegen die Stimmen der Conservativen und der Reichspartei angenommen.

Nunmehr beantragt Abg. Hehl zu Herrnsheim (cons.) seinen Antrag auf Einsetzung einer Reichs-Commission zur Beaufsichtigung der mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen. Redner bemerkt dabei die Verunreinigung des Mittelrheins.

Abg. Dreesbach (Soz.) versichert, daß in Mannheim die Abwässer erst nach völliger ausreichender Reinigung dem Rhein zugeführt würden.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. Grafen Bernkorf (Welfe) wird der Antrag Hehl angenommen.

Es folgen noch Petitionen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Militär-Vorlage, Schluß gegen 6 Uhr.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Beratung des Kultus-Gesetzes bei dem Capitel höhere Lehranstalten fort. Dasselbe gelangte nicht zur Erledigung. Die Beratung darüber wird fortgesetzt morgen, außerdem Bernkorf-Vorlage.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 14. März. Deutschland.

* In Kampfstellung. Heute begannen im Plenum des Reichstages die Beratungen über die neue Militär-Vorlage. Das preussische Staatsministerium war gestern im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammengetreten behufs endgültiger Stellungnahme hierzu. Die Köln. Volkszeitung, das rheinische Centrumsorgan, schreibt nun zu der bevorstehenden Entscheidung: „In der weiteren Entwicklung der Dinge komme es darauf an, daß die Regierungsvorlage in zweiter Lesung mit möglichst großer Mehrheit abgelehnt werde. Insbesondere müsse das Centrum vollständig zur Stelle sein. Sollte der Versuch gemacht werden, durch eine Reichstags-Auflösung die volle Be-

sonders hervorgehoben werden. Dabei ist die Jacht im Rücken und an den Seiten knapp anliegend gehalten und nur vorn fällt sie lose und gefällig. Der Schluß geschieht je nach der

willigung der Militär-Vorlage durchzuführen, so müsse sich dieser Versuch namentlich gegen das Centrum richten, welches den außerordentlichen Kampf mit aller Entschiedenheit aufnehmen müsse.

* Der afrikanische Napoleon, Cecil Rhodes, der gegenwärtig in Berlin weilt, dürfte heute nochmals vom Kaiser empfangen werden. Die Samstags-Audienz hatte er durch Vermittelung des englischen Botschafters bezw. des Staatssekretärs von Bülow nachgesucht und bewilligt erhalten, nachdem Konferenzen mit Herrn von Bülow, dem Unterstaatssekretär Freiherrn von Richtigshofen und dem Colonial-Director von Bülow vorangegangen waren. Die National-Zeitung theilt mit, daß Rhodes vor seiner Abreise von England von der Königin Victoria empfangen wurde und der Ueberrichter von Grüßen an Kaiser Wilhelm war. — In Auswärtigen A. M. haben gestern unter Theilnahme von Regierungsvertretern die Verhandlungen Cecil Rhodes mit den interessierten deutschen Gruppen betr. das afrikanische Eisenbahnprojekt begonnen.

Indien.

* Die Abrüstungsfrage in Frankreich. Die Umgestaltung der französischen Artillerie wird nunmehr Thatsache. Es werden 630 Batterien mit neuen Geschützen versehen werden.

* Italien in China. Man telegraphirt aus Rom auf der Consula wird versichert, die Regierung sei fest entschlossen, keine Nachgiebigkeit gegenüber der chinesischen Regierung zu zeigen. Falls die letztere nicht sofort nachgibt, soll dem Commandant des Geschwaders Befehl gegeben werden, Besitz von der Sanmun-Bay zu ergreifen.

Von Nah und Fern.

In Lussin Piccolo, dem Hauptort der Insel Lussin im Quarnerobusen, ist das Theater bis auf den Grund niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung. — In Evedenhehl bei Halber verbrannte die 70 jährige Wittwe Piepenstock bei lebendigem Leibe. Der Vorfall bedarf noch der Aufklärung. — Vor einigen Tagen verschwand aus Mailand der reiche Prälat Razzari. Die Polizei besitzt jetzt Anhaltspunkte dafür, daß er ermordet und herabgeworfen wurde. — Von dem englischen Kriegsschiffe „Brusar“ wurden in der Nähe von Syrakus bei stürmischem Wetter 7 Matrosen und 1 Leutnant in's Meer geschwemmt. Rettungsversuche waren vergeblich. — Der Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein ließ bei Werne i. W. nach Kohlen graben und fand Kohlenlager von großer Mächtigkeit.

Aus der Umgegend.

W Sonnenberg, 13. März. Der hiesige Turnverein arrangirte gestern Nachmittag einen Ausflug nach der Herdwiese, wobei ein Schleuderballspiel veranstaltet wurde. Auch der Männergesangsverein „Concordia“ sang aus nach Raurod, sowie der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“ nach Rambach.

W Rambach, 13. März. Der Lärchermeister und Gastwirth Karl Berbe verkaufte sein Besitzthum, Gasthaus zur Admerburg, an einen Herrn aus Frankfurt für den Preis von 22 000 Mark. Derselbe Herr, E. Steinte, beabsichtigt, die Admerburg zu vergrößern und hauptsächlich zum Stammquartier des Taunus-Clubs einzurichten.

* Diebrich, 13. März. An der von hier nach Kastel führenden Chaussee sind von Freiberghäusern 28 neu gepflanzte Apfelbäume geknickt worden. Die Diebricher Polizeibehörde und der Verschönerungsverein haben auf die Ergründung des oder der nichtwürdigen Suben Belohnungen von 20 bezw. 15 Mk. ausgesetzt.

wendung, denn auch hier finden wir vorzugsweise das ganz kurze, nur vorn wenig lose Genre. Offen oder geschlossen gleich beliebt sind hier die hauptsächlichsten Verschiedenheiten in den eigenartigen Reversformen zu suchen, welche fast ausnahmslos im Zusammenhang mit einem Umlegebogen stehen. Man ist wirklich überrascht aus der einfachen Combination von Revers und Umlegebogen so viele Verschiedenheiten entstehen zu sehen. Da ist eine sehr beliebte Form: ziemlich breiter Kragen mit ganz kleinen Revers, welche allerdings nur an geschlossenen Formen zu finden ist. Sind die Revers schmaler als der Kragen und lang, so haben wir es wohl meistens mit einem offenen Jacket zu thun. Immer aber gehören diese Fracformen dem tailor-made-Genre an, welches in diesem Jahre mehr denn je beliebt ist. Das andere mehr garnirte Genre ist fast ausnahmslos offen zu tragen mit großen Revers, welche jedoch anstatt durch Umlegebogen durch einen hochstehenden Sturzkragen ergänzt werden. Hierbei kann so recht die Mode der reichen Garnituren angewendet werden und in der That sehen wir hier die denkbar elegantesten und geschmackvollsten Resultate einer reichen Fantasie, wie z. B. Revers mit gepuffter Gaze besetzt, mit reich gesticktem, hellem Atlas mit durchbrochenem Sammt, mit Gulpüre, kurz in der denkbar reichsten Weise. Auch die Jacketts an und für sich sind immer reich benäht und fontachirt, wobei hauptsächlich wieder die verschiedentlich geformten Schöße zur Geltung kommen, wie bei unserer Figur Nr. 2.

Eine ganz speziell zu erwähnende Modiform in Ueberkleidern bilden die nur bis zum Taillenschluß reichenden Boleros, jaden wie Fig. 3 eine veranschaulicht. In einfachen wie eleganten Ausführungen sind sie sehr beliebt und mit Recht, denn man kann ihnen eine ganz besondere Reizbarkeit und Eleganz nicht absprechen, da sie immer eine gute Figur machen. Besonders viel sieht man schwarze Jacketts zu hellfarbigen Röcken oder einfarbige Tuchjacketts zu gemusterten Röcken gleicher Farbe.

* Mainz, 3. März. Gestern Abend sprang die 22 jährige M. Fuhr in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Der Soldat Wilhelm Ensch jedoch rettete sie nach hartem Kampfe aus dem Selbstmörderin und brachte sie auf's Trockene. — Einige Blätter berichten von einem durchschlagenden Erfolge des Gesetzes der Wiesbadener Reichshallen, deren Programm unbedingt als „erklaßtes“ anzuerkennen gewesen sei. Allerdings wissen sie auch von Konkurrenz-Mandoern zu erzählen, die vornehmlich noch die Gerichte beschäftigen werden.

* Frankfurt, 13. März. Folgender Fall dürfte wohl werth sein, der Öffentlichkeit unterbreitet zu werden: Auf dem U. u. Bahnstraße Wiesbaden, verunglückte am Sonntag Nachmittag ein Rangierer in Ausübung seines Berufes und wurde schwer verletzt. Man schaffte ihn nach Gießen und anhielt man ihm dort ärztliche Hilfe zu Theil werden ließ, ließ man ihn in seinen Schmerzen liegen und transportirte ihn in der Nacht nach Frankfurt, wo er gestern Morgen 5 Uhr eintraf. Hier wurde dann erst ein Arzt zu Rathe gezogen. Der sonderbare Fall dürfte wohl zu einer Untersuchung Veranlassung geben.

(?) Erbach, 13. März. In hiesiger Gemeinde ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

(S) Winkel, 13. März. Zum Fleisch- und Trichinarbesucher für den Schaubergwerk Winkel-Mittelheim ist Herr J. Basting hier selbst in stets widerwilliger Weise bestellt worden.

(I) Diez, 13. März. Die älteste Einwohnerin unserer Stadt Frau Wwe. Bartholomae, beging gestern ihren 92. Geburtstag in voller Rüstigkeit.

* Aus dem Untertannkreise, 13. März. Ein Reisefahrer begrüßt in einem Eingefand in „Nord.“ mit großer Freude den Plan, eine Kreisbahn zu errichten. Er ist so auszufahren, daß der Satz von 3 Mark zu niedrig ist.

(A) Niederlahnstein, 13. März. Sr. Königl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg sandte dem Bismarck eine Spende von 300 Mark.

(S) Brachbach, 13. März. Das hiesige Postamt wird am 1. April in das neue Gebäude am Bahnhof verlegt werden.

* Vom Rhein, 11. März. Die Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat am 1. April ihren Frühlingsdienst wieder auf.

* Jöhlein, 11. März. Aus Anlaß der im hiesigen Kreis bestehenden Maul- und Klauenseuche ist der Verkauf von Vieh für den 16. d. M. in Jöhlein und Lausenfeldern verboten. Viehmärkte unterjagt.

* Homburg, 13. März. Gestern Abend gerieth auf unbekannter Weise das Dachgeschloß der hiesigen Kaiserstr. in Brand, der jedoch noch im Entstehen geblieben ist.

Locales.

* Wiesbaden, 14. März.

* Fröh Reuter-Abend. Um die Eheliche Lesungen im Curhause möglichst abwechslungsreich zu gestalten, hat man alle möglichen Faktoren in Betracht gezogen. Geschichte, Literatur, Kunst, Land- und Völkertum, alles sollte in ihren Bann gezogen werden und wurde es auch, wenn dem Humor war ein Abend eingeräumt. Aber diesem ging es wie den Reueinstudierungen im Agl. Hoftheater. Man mußte ihn immer wieder verschieben. Zunächst sagte Schönbach, der allfällige Zeitgeber des „All“ ab, nachdem er päpstlich geworden, dann gewann man August Junfermann, der auch von ihm im letzten Augenblicke eine Depesche zu erhalten, die seinen Kampf mit der Influenza ankündete. Bis wir den gestrigen das Vergnügen hatten, den Agl. würtembergischen Schauspielers im letzten Vortragabend als Regitator Reue zu hören.

Ja, es war ein volles Vergnügen, das der alte schmiedete Künstler dem vollbesetzten Saale schuf. Was dem deutschen Volke geworden, welche köstliche Gaben kommen oft unter Thränen lächelnden Humors er dem deutschen Volk geschenkt, das weiß man. Und eng verknüpft mit dem Humor Fröh Reuter wird der August Junfermann's. Er verpflanzte Reuter's originellste Gestalt, den Döbel auf die Bühne, er bildete den Vermittler zwischen dem Publikum

Schließlich erwähnen wir, als zu den Ueberkleidern gehörig, noch die für schlechte Witterung bestimmten, Capes, Fig. 4. Dieselben haben die Regenmäntel sehr verdrängt und sind eigentlich allgemein geworden. Unter verschiedenen Ausführungen finden wir immer wieder die Verwendung von einfarbigem Tuch mit karriertem Innere, welche größtentheils als Garnitur dient.

Bunte Blätter.

* Die Findigkeit der Reichspost hat einmal das Unmögliche möglich gemacht. Vor kurzem reiste ein junger Mann aus Jena nach dem Westen des Vaterlandes. Unterwegs benutzte er den Aufenthalt in Bebra, um eine junge Dame in der Umgegend von Jena, von der er sich schon vorher Herzen getrennt hatte, einige herzliche Worte zu sagen. Aber in der Hast vergaß er, die Postkarte mit einer Adresse zu versehen. Nun stand die Post vor der großen Frage, wie sie die Karte befördern sollte. Sie war, wie sich aus den Worten des Inhalts ergab, einem Fräulein mit dem Namen Esse zugebacht. Aber diesen Namen führen viele Damen im Reiche, und so war mit ihm allein nicht zu fangen. Nun wurde der weitere Inhalt der Karte sorgfältig geprüft; allein auch er ließ nicht erkennen, wo Eschen wohnte. Jetzt kam ein findiger Stephensjüngling auf den Gedanken, der Hand, die diese Karte geschrieben, könnten noch andere Briefe herrühren, die vielleicht auf eine Spur führen würden. Man suchte nach, und fand wirklich eine Karte von Eschen in Jena. Beide Karten wurden fein zusammengepackt und nach Jena geschickt. Hier wurde Eschen die für sie stimmte Karte von der Mutter des Reisenden eingeschickt. glücklicherweise keine Einwendungen gegen die Correspondenz machen hatte. Bei Eschen steht die Post jetzt in höchsten Ehren.



Figur 3.



Figur 4.

Abigen Ausführung einfach mit veredelter Leiste wie unsere Fig. Nr. 1 veranschaulicht oder man bringt elegante Bierschnöpfe an. Meist sind diese Kostümjacketts dabei auch so gehalten, daß sie offen getragen werden können, in welchem Falle ein elegantes Spitzenjabot oder die bekannten großen Spitzenschleifen wirkungsvoll zur Geltung kommen.

Im allgemeinen findet alles das, was wir hier über die Kostümjacketts anführen, auch auf die diesjährigen Jacketts An-

den unwisslicher plattdeutscher Dialekt immerhin manchem verständlich blieb, und dem Publikum. Und noch jetzt trägt seine Werke von Stadt zu Stadt, wenn er auch die Bühne aus dem Rednerpult vertauscht hat. Zwar ist ihm das schau- spielerische Abkömmling der Personen geblieben, aber gerade das macht ihn vor anderen Reitervorlesern aus. Jedem Charakter der Reuter'schen Gestalten haucht er einen eigenen Geist ein. Er wäre nicht der verbindende Faden des Romans und der Geschichte zwischen dem Dialog, er hätte uns die Reuter'schen Werte vorgeführt, er hätte uns die neuartigen Kunstgattung, die Rich. Meers- "Psychodramen" getauft hat u. die uns einen Scenengang vor Augen führen.

Den Zauber seiner Vorlesung, man vermag ihn kaum zu
Junker Mann täuscht sein Publikum über den Ort
die Gestalten erhalten Leben und Bewegung. Da
wir Hanne Rüte und den alten biedereren Pastor, der in
Erinnerung wieder jung wird, deutlich, greifbar fast, vor
uns spazieren die behäbige Gestalt Onkel Bräsig's, seines
Haweremann und wie sie alle heißen, wie athmen den
duft des Waldes ein, wir hören den Gesang der Nachti-
gal, des Weizwischer der Spähen. Junkermann liest nicht mehr
aus den waldenbürgischen Dichter, er spielt ihn. Und erst so lernen
unsere Fritz Reuter recht verstehen und noch mehr lieben.
Schlagliche Heiterkeit lagerte von Anfang an auf den Ge-
sichtern der Anwesenden und sie schwand nicht. Der vortragende
hielt sie fest bis zum Schlusse, der gegen 10 Uhr er-
folgte, und man dankte ihm dafür mit lebhaftem, aus warmem
wäldchen Weisalle.

Gustav Adolf-Verein. Die Generalversammlung des Gustav Adolf-Vereins findet heute, Dienstag Abend, um 8 Uhr im Restaurant „Lannhäuser“ (Bahnhofstraße) statt. Auf Tagesordnung stehen: Berichterstattung über das abgelaufene Jahr, die Erhebung der Hauskollekte, sowie sonstige Vereinsangelegenheiten. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich dazu eingeladen.

In der Versammlung des Wiesbadener Lehrers
am Samstag Abend im „Hotel Nonnenhof“ fand eine
Sitzung der Tagesordnung für die Delegiertenversammlung des
K. K. Lehrervereins zu Rüdesheim statt. Als Abgeordnete
anwesend die Herren: Peters, Klein, E. Kolb, K. Jacobi,
H. Paul, A. Beder, C. A. Müller, L. Rüster, Oden-
berger und als Stellvertreter: Haus, Ernst und
Johann wurden aus der Versammlung Vorschläge für die
Wahl des Centralvorstandes gemacht bei etwaiger Ver-
änderung der bisherigen Vorstandsmitglieder auf Wiederwahl.
Es schloß sich eine Besprechung über etwa zu treffende Vor-
sorge bei Einstellung der Lehrer und Lehramtskandidaten als
ehrenamtliche im Jahre 1900.

„Lauf's „Burggraf“. Den Mittheilungen verschiedene
des Lauf's „Burggraf“ deshalb nicht auf dem Repertoir
jüngsten Festspiele steht, weil Herr Faber für Wien ver-
muthet worden sei, heißt der Verfasser jetzt ein Schreiben ent-
worfen, in dem es heißt: „Schon seit dem Juli des vorigen
Jahres befindet sich die Titeltrolle in Händen des nunmehrigen
Burggrafen Herrn Vessler, und es wurde lediglich von
der Verwaltung obigen Ständes während der diesjährigen Fest-
spiele, weil der „Eijenzahn“ viermal im Laufe der Fest-
spiele dargestellt kommen soll. — Im Uebrigen aber dürfte
„Burggraf“ noch in der letzten Aprilhälfte an der hiesigen
Bühne von Herrn Vessler in der Titeltrolle in Scene gehen.“

Eisenbahnverkehr. Die Eisenbahndirektion erläßt folgende Bekanntmachung: Auf den Preussischen und Hessischen Staatsbahnen wird den am 21. d. M. und den folgenden Tagen gelassenen gewöhnlichen Rückfahrarten — auch Arbeiter-Rückfahrarten — von sonst kürzerer oder verlängerter Gültigkeit bis einschließlich den 24. April cr. beigelegt. Die Rückfahrt muß spätestens am 12. U. hr Mitternacht angetreten und nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die gleiche Vergünstigung tritt auch ein im Verkehre der Etonberger-, Kerkerbacher-, Bröhlthaler- und Rodar-Bahn, der Sächsischen und Oldenburgischen Eisenbahn, der Lübeck-Büchener-, der Gutin-Lübeder-, Oldenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn sowie im Verkehre mit den Holländischen, den Niederländischen und k. k. Oesterreichischen Staatsbahnen. Die direkten Fahrarten nach und von Badischen, Bayerischen, Rheinbergischen, Pfälzischen und Stationen der Reichsbahnen erhalten diese verlängerte Gültigkeitsdauer (zum 14. April cr.) nur auf den Preussischen und Hessischen Strecken, während sich die Gültigkeitsdauer auf den Strecken der vorgenannten Bahnen selbst nicht über Mitternacht des zehnten Tages, vom Lösungstage ab, hinaus erstreckt.

Das Sch. Residenztheater. „Der Hexenkessel“, Lustspiel von Georg Engel, dem die deutsche Bühne manches wirksame Stück verdankt, hat erst unlängst am Thaliatheater in Hamburg einen schönen Erfolg gehabt. In der Dichtung wird uns ein Liebes-Idyll mitten in den Wirren des unseligen Krieges von 1870/71 gezeigt. Es spielt am Vorabend der Schlacht von Saalfeld. Das Milieu ist ein thüringischer Bauernhaus, in das die Wirren der französischen Revolution Eintritt gefunden haben. Neben „Der Hexenkessel“ ist das Lustspiel „Das A und B“ in Vorbereitung, in dem Herr Dr. Rauch eine neue Rolle creiren wird.

Verdichtungen. Die Lieferungen der Wirtschaftskasse des Städt. Krankenhauses wurden für das Jahr 1899/1900 folgenden Herren übertragen: Fleisch Hr. Kohl, Backwaren dem Bäcker Ed. Pfeffer, Wein dem Kaufmann W. Groll, Kohlen dem Romberger und Särge dem Sargfabrikanten

Blutvergiftung. Ein hiesiger Fischhändler zog sich am 1ten d. d. eine Wunde beim Öffnen einer Rollmops-Dose an dem Blech zu, und machte eine kleine Verletzung am Mittelfinger der rechten Hand. Die Verletzung legte Anfangs der kleinen Wunde weiter keine

Bedeutung bei. Gegen Abend jedoch schwell der Finger fast merklich an, und am Sonntag Abend war die Anschwellung schon auf den Arm übergetreten. Der Arzt, zu dem der Geängstigte nun eilte, constatirte eine hochgradige Blutvergiftung und sprach die Befürchtung aus, daß ebenfalls der Finger amputirt werden müsse.

Verfügung aus, daß jedenfalls der Jüngler amputirt werden müsse.
Des Wirths Freud und Leid. Ein bei dem Gastwirth Wender in Dietrich beschästigter Kellner trug geduldig des Tages Müß' und Last, die ein armes Kellnernetz bedrückten. Mit wahrer Feuereifer trug er den ehlen Werthesatz zu den durstigen Gästen, um später vergnügt schmunzelnd die Trinkgelder einzuhelfen, die in der stark frequentirten Wirthschaft ziemlich reichlich fielen. Unter dieser Jagd nach Verdienste rühte auch allmählig die Fieberbrandstunde heran, wo es galt, die Schätze abzuliefern an den Beherrschter des kleinen Reiches. Das Geschäft war gut, das zeigte die große Summe, die der Kellner in seinem Bestie hatte. „Ach! wenn du wüßtest mein eigen, wie wohl'st ich glücklich sein“, dachte der Kellner. Gedacht, gethan. Er zog es daher vor, mit der vereinnahmten, ziemlich großen Summe Geldes zu verduften und den Wirth mit saurer Miene zurückzulassen, der nun bei der Polizei die Sache zur Anzeige gebracht hat.

h. Zur Lohnbewegung. Im Schwalbacherhof fand gestern Abend eine sehr gut besuchte Schneiderversammlung statt. Nach Eröffnung der Versammlung berichtete Herr Fink über den gegenwärtigen Stand der Lohnbewegung. Die Forderungen bezüglich des Grundpreises hätten sämtliche Firmen bewilligt bis auf zwei. Ein Firmeninhaber sei krank und könne sich deshalb nicht erklären. Die andere Firma habe sich noch nicht erklärt. Daraufhin ist der Vorschlag gemacht worden, die Arbeiter möchten sich mit dem Meister in Verbindung setzen, ob derselbe bewilligen wollte. Es wurden dann die bereits bekannten Forderungen im allgemeinen noch einmal vorgetragen. Weiter bemerkte der Vorsitzende, daß die bewilligten Preise gedruckt und in den Werkstätten aufgehängt werden sollen. Ferner wurden die bis jetzt erzielten Resultate in den einzelnen Geschäften aufgeführt und hierbei bemerkt, daß die Waaren- und Confectionsgeschäfte noch im Rückstande seien. Im Ferneren wurde vorgebracht, es handle sich darum, ob die einzelnen Geschäfte ihre Versprechungen halten wollten und gehalten haben; denn bis jetzt seien verschiedene Geschäfte bekannt, die ihre Versprechen nicht gehalten hätten. Es wurde dann das Verhalten dieser Geschäfte besprochen und die Wortbrüchigkeit auf das Schärfste gerügt. Auch wurde das Verhalten verschiedener Gehilfen auf das Tiefste beaurteilt. Die Arbeiter einer Firma, die sich bis jetzt den Forderungen widersetzen, erklärten, die Arbeit niederlegen zu wollen. Auch bezüglich einer anderen Firma, erklärten deren Arbeiter, entweder auf Einhaltung des Tarifs zu bestehen oder die Arbeit niederzulegen. Darauf folgend wurde eine Resolution beantragt, daß die Gehilfen derjenigen Geschäfte, die infolge der Lohnstreitigkeiten gezwungen sind, in den Streik einzutreten, unterstützt werden. Nach dem Punkt "Verschiedenes", der betrefft der Lohnfrage zu einer äußerst erregten Debatte Anlaß bot, wurde die Versammlung nach 1 Uhr geschlossen.

* **Von der Marktkirche.** Wie wir hören, soll die Marktkirche im Innern, wo sie einer gründlichen Erneuerung dringend bedarf, einen mehr künstlerischen, dem eigenartigen Baustyl entsprechenden Anstrich bekommen und ist auf Empfehlung der Herren Professor Dyen und Geh. Ober-Baurath Egert in Berlin von dem Kirchenvorstand Herr Professor Vinnemann in Frankfurt, der als Autorität auf diesem Gebiete gilt, um ein Gutachten bezw. geeignete Vorschläge ersucht worden. Eine Konferenz mit diesem Herrn hat bereits kürzlich hier stattgefunden und werden zur Zeit verschiedene Proben gemacht, um zu sehen, auf welche Weise sich gleichzeitig die Musik der Kirche verbessern läßt. Zu diesem Zwecke ist unter anderem an der bisherigen Kanzel hinten eine Bretterwand und ein größerer Schalldeckel provisorisch angebracht worden, wodurch ein überraschend günstiges Resultat erzielt wurde. Neuerdings hat man auch eine provisorische Kanzel, und zwar niedriger als die bisherige aufgestellt, und auch dieser Versuch soll gut ausgefallen sein. Da diese Provisorien noch einige Zeit bestehen bleiben sollen, so haben die Vertreter sowie alle Glieder der Gemeinde die beste Gelegenheit, selbst ihre Beobachtungen machen und sie dem Kirchenvorstande mitzutheilen. Eine gründlicher und allseitiger setzt die Musik geprüft wird, um so besser für alle Zukunft.

B Reichshallentheater. Das Gastspiel des hiesigen Reichshallentheaters am 11. und 12. März in Mainz, hat, wie man uns schreibt, in unserer Nachbarschaft den ungetheiltesten Beifall gefunden und es ist allseitig anerkannt worden, daß ein solch' erstklassiges Programm mit derartigen wirklichen Weltattraktionen noch nie vorher in Mainz gesehen worden ist, sodaß alles bisher auf diesem Gebiete Borgeführte gänzlich in den Schatten gestellt ist. Jedenfalls hat der rührige Direktor, Herr Ullmann, sich und seinem Unternehmen in Bezug auf seine Leistungsfähigkeit auch in Mainz einen vorzüglichen Ruf erworben. Allgemein stark verbreitet wurde ein recht hübsches Mandöver, das, scheinbar von der Konkurrenz in Scene gesetzt, bezwecken sollte, das Mainzer und das Publikum dergestalt irre zu führen, daß es glauben sollte, am 11. und 12. März seien überhaupt keine Vorstellungen in der Stadthalle in Mainz. Wie wir hören, wird diese Geschichte noch als entsprechende Rachspiel vor Gericht haben.

r Verkehrsnotiz. Wie jetzt als sicher verlautet, will die Eisenbahnverwaltung der seiner Zeit eingereichten Petition, im Sommerfahrplan eine bessere Verbindung mit den den Stationen nahegelegenen Orten dadurch herbeizuführen, daß die Personenzüge zu mehr Zeiten als bisher auf den Zwischenstationen halten, statteben.

*** Städtische Verdingungen.** Ueberttragen wurden die Lieferung von 800 Tonnen gebr. Marmoralkali für die Bedürfnisse der Kläranlagen im Rechnungsjahre 1899 dem Vehmalkaliwerk in Lützenau unter 4 Submittenten, die Lieferung und Anfuhr von Sand und Kies für die Canalbauten dem Herrn Albert Schröder hieselbst unter 4, die Lieferung und laufenden Reparaturen von Canalreinigungsbürsten (Profisbürsten und Besen) dem Herrn J. G. Becker als einzigem Submittenten, die käufliche Entnahme des sich im Rechnungsjahre 1899 ergebenden Bruchab- und Schmelzeisens Herrn Georg Jäger unter 3, die Lieferung von Portland-Cement für die städt. Tiefbauarbeiten dem Herrn Josef Duppel als einzigem Submittenten, die Lieferung von Cement-Becken-Röhren und Einlassklappen den beiden Submittenten Dr. u. Vier hier und Dyckerhoff u. Wid.

mann • Viebrich unter gewissen Bedingungen und die Anfertigung des Bedarfs an neuen Wassersteinen und die laufenden Reparaturen dem Herrn Wilh. Münster, während Herrn Wilh. Vode einige Probeaufträge ertheilt werden sollen. — Die Herstellung einer ca. 173 m langen Betonrohrkanalisation in der Frick Reuterstraße zwischen Vestingstraße und südl. Ring wurde unter 3 Bewerbern Herrn Wilh. Voder übertragen.

* Gestorben ist gestern der kgl. Hofschauspieler Herr
Greve im Alter von 36 Jahren.

* Der Tod hat jäh einen Mann aus dem Leben gerissen, der kühnlich erst viel von sich reden machte. Stadtpartei-Sieger in Hocht, der vor wenigen Wochen den großen Verleumdungsprozeß verursacht hat, ist in der Nacht zum Montag, nachdem er wenige Tage an Gefäßtumor erkrankt war, plötzlich am Herzschlag gestorben.

Ein geheimnißvoller Ueberfall soll sich am Freitag voriger Woche Abends in einem Hause der Dohheimerstraße zugetragen haben. Als das Dienstmädchen dort in den Keller ging, sprang aus dem Dunkeln ein Arbeiter auf dasselbe zu, faßte es und würgte es derart, daß es am Schreien verhindert wurde. Nur der Umstand, daß im Hause zufällig ein Knabe durch das Öffnen einer Thüre ein Geräusch herab brachte, trieb den Mannschaften in die Flucht. Eine sofort aufgenommene Verfolgung blieb ohne Resultat.

* Aus dem Etat des Bezirksverbands. Nach dem für den demnächst hier zusammentretenden Kommunal- landtag bestimmten Etat des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden für 1899—1900 wird der Rechnungabschluß für das jetzt zu Ende gehende Rechnungsjahr voraussichtlich einen Ueberschuß von M. 120,600 ergeben. Hierin sind M. 55,000 Unterföhung zu den Kosten des Grunderwerbs für die Eisenbahn Herborn- Weidenhausen enthalten. Der Hauptetat für 1899—1900 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit M. 2,758,250. An Bezirkssteuer sind 3½ pEt. mit M. 520,250 vorge- sehen, 1½ pEt. mit M. 248,250 mehr als bisher. Während der beiden letzten Jahre wurden 2 pEt., vorher 1 pEt. erhoben und vor wenigen Jahren ist man noch ohne Steuer aus- gekommen. Die Ablieferung aus den vorjährigen Ueberschüssen der Kass. Landesbank ist mit M. 290,680.99 (Marx 63,978.54 mehr als im Vorjahre) und der Kass. Spar- kasse mit Marx 176,090.71 (M. 53,161.28 weniger als im vorigen Jahre) eingestellt. Sodann ist ein Darlehen von M. 220,000 vorgesehen. Im Laufe des Rechnungsjahres sind voraussichtlich die M. 500,000 zu zahlen, womit sich der Bezirksverband an dem Bau der Kleinbahn Solihausen-St. Goarshausen usw. beteiligt.

* **Kochet mit Gas**, besonders zur Sommerzeit, empfiehlt die Direktion des Gaswerks unseren verehrten Leserinnen und das mit vollem Recht. Wie sehr dies bereits anerkannt wird, dürfte wohl am besten durch die Tatsache bewiesen werden, daß, wie wir erfahren, der betreffende Verbrauch im vorigen Sommerhalbjahre, in welchem zum ersten Mal der ermäßigte Sommerarif von 10 Bfg. pro 1 cbm in Geltung war, von 213700 cbm auf 358400 cbm also um 145700 cbm gestiegen ist! Es giebt aber noch eine ganze Reihe von Haushaltungen, welche die so überaus großen Annehmlichkeiten und Vortheile des „Kochens mit Gas“ noch nicht kennen und für diese ist es gerade jetzt an der Zeit, die erforderlichen Einrichtungen herstellen zu lassen, damit sie bereits vom 1. April ab, dem Beginn des Sommerhalbjahrs, mit dem günstigsten Tarif in den vollen Genuß desselben kommen.

* **Straßenperrung.** Die Herrn mählgasse von der elektrischen Blockation bis zur großen Burgstraße wird zwecks Herstellung eines Straßenkanals auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr vollständig gesperrt.

Unser Preidrathel. Wir weisen nochmals darauf hin, daß mit dem morgigen Tage, dem 15. d. Mts., der Schlußtermin für die Einbringungen da ist. Diejenigen Lösungen, welche bis morgen Abend nicht in unserem Besitze sind, können der Concurrenz nicht mehr berücksichtigt werden.

Unfall. Der Schlossergeselle K. Hankammer, welcher bisher in der Wiesbadener Maschinenfabrik bei Döppheim beschäftigt war, ist gestern Nachmittag dadurch verunglückt, daß er von einem Wagen, einer sogenannten Dove, gegen eine Drehbank gebrückt wurde. Dadurch erlitt er so erhebliche innere Verletzungen, daß er auf einem Wagen in das hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte.

P. A. Mittelrheinisches Turnfest. Der geschäfts-
führende Ausschuss tagte gestern Abend im Hause der „Turnge-
sellschaft“ unter Leitung des zweiten Vorsitzenden Herrn Lehrer
Heinrich Weber. Die Verhandlungen hatten insbesondere die
Höhe des Festbeitrags, den Festplatz, die Haltestelle der elektr-
schen Bahn an den Festtagen, den Vorschlag der Festkosten,
die Organisation des Ordnungsdienstes und die Thätigkeit
des Finanzausschusses zum Gegenstande. Die Konstituierung
des Restes der Ausschüsse wird in nächster Sitzung geschehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Vocal- und Instrumental-Concert.** Mit dem Surochester hatte sich Sonntag, Abend der hiesige unter der Direction des Herrn Concertsängers Wilhelm Geis stehende Männergesangsverein „Schubertbund“ zur Ausführung eines großen Vocal- und Instrumental-Concertes verbunden. Daß der Besuch in etwa zu wünschen übrig ließ, daron wohl auf Konto des schönen Wetters sehen. Um so weniger zu wünschen aber ließ der den einzelnen Nummern gespendeter Beifall. Der Schubertbund brachte neben dem von einem Dirigenten componirten Wahlpruch Schubert's „Nacht“ und „Gondelfahrer“ und Bunt's „Minnelied“ flott, in allen Stimmen hübsch ausgeglichen zu Gehör, später dann noch Heims „Bineta“, bei dem nur der Einsatz des Refrains „Salve Regina“ etwas verschwommen klang und Weinzier's lustiges „Heut' ist heut!“, das nicht schnellig genug genommen werden ann und entzückte das Publikum so, daß er eine Zuaue, Engelsberg's „So viel Stern“ machen mußte, um damit den Applaus in noch verärßertem Maße wachzurufen. Vorher rief der Verein einen vorzüglich abgeordneten Hintergrund zu den vorträglichen vorertragenden Soli des Herrn Geis „Salve Regina“, „Melodie aus dem 11. Jahrhundert und „Weser-efang“, beide Sachen für Tenorsolo, Männerchor und Har-

P. P.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung theilen wir ergebenst mit, daß wir unser seit 22 Jahren am hiesigen Plage bestehendes

Putz- und Modengeschäft, verbunden mit Kurz- und Weißwaaren, 1 Kirchgasse 1,

am heutigen Tage nach

37 Rheinstraße 37 (nächst dem Luisenplatz) verlegt.

Gleichzeitig übergeben wir dasselbe an **Frau Mina Lottré**, welche es unter derselben Firma und mit den seitherigen Arbeitskräften in der bekannten, streng realen Weise weiterführt.

Indem wir für das in so reichem Maße und in den langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen bestens danken, bitten wir dasselbe auch auf unsere Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Geschwister Schmitt.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mein Unternehmen einem geehrten Publikum bestens und können die mich beehrenden Kunden der aufmerksamsten Bedienung und billigster Preise bei tadelloser Arbeit und Waare versichert sein.

Neben den seitherigen Artikeln führe ich auch **Glacehandschuhe** in besten, preiswertheften Fabrikaten.

Ich bitte, meinem Geschäftes geschätztes Wohlwollen entgegenzubringen und zeichne

Geschwister Schmitt,

Inh.: Frau Mina Lottré.

Die bei der Uebernahme des Geschäftes zurückgesetzten Waaren werden bis auf Weiteres in dem bisherigen Geschäftlocale **1 Kirchgasse 1** zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

1213

Kochet mit Gas, besonders während der Sommerzeit!

Aeusserst bequem, angenehm und billig! Es kostet 1 cbm vom 1. April bis 1. Oktober **nur 10 Pfg.!**

Jede weitere Auskunft wird gerne ertheilt.

Direction des Gaswerks.

Gutenberg.

Heute:



Mezelsuppe.

W. Alexi.

1217

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dohlemmerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 compl. Bett, 1 Büffet, 1 Spiegel, 6 Kleider-, 1 Gerätheschrank, 4 Kommoden, 3 Console, 2 Verticow, 1 Waschkommode, 1 Nachtschränchen, 1 Chaiselongue, 7 Sopha's, 4 Sessel, 1 Cylinderbüreau, 1 Ausziehb., 2 Antoinetten-, 2 runde Tische, 16 Stühle, 12 Bilder, 2 Wanduhren, 1 Ofenschirm, 1 Biersevice, 1 Theke mit Glasseiten, 4 Paar Portieren und Fenstervorhänge, 1 Teppich, 1 Zweirad, 2 Cobel-, 2 Blattstid-, 1 Zeichen-, 3 Nähmaschinen.

Ferner:

4 compl. Betten, 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 1 Waschtisch, 2 Nachtschränchen, 2 Sopha's, 1 Sessel, 1 Tisch, 2 Spiegel, ein Oelgemälde, 1 Kleiderständer, 1 Teppich, 1 Stehlampe, 15 Bände Meyers Conv. Lexicon, 8 Wirthstische, 5 Wirthsbänke, 30 Wirthsstühle, 25/2 und 60/2, Fl. Bordeaux, 10/2 und 10/2 Fl. Selt, 42/2 und 60/2, Fl. Weißwein, 30 Al. dtv. Schnäpse u. v. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Vollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Herrngartenstraße 12.

1221 00

Reichshallen-Theater

Heute und morgen noch das
großartige diesmalige
Pracht-Programm.

2940

"Sur Waldluft"

Heute Donnerstag
Großes
Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein
2938* **Franz Daniel.**

Herrenkleider- Versteigerung.

Donnerstag, den 16. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, versteigere ich im Laden

Friedrichstraße 47,

Ecke der Schwalbacherstraße,
compl. Herren-, Knaben- und Jünglings-
Anzüge, einzelne Röcke, Hosen und Westen,
Havelocks u. dgl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,
Auktionator u. Taxator.

Neu

(circa 40 Centner) zu verkaufen.

Sonnenberg.

2936* Schulhofstraße 1.

Ein noch sehr gutes Fahrrad

billig zu verkaufen. 4187

S. Landau, Mendenstraße 31.

Confermandenkrenz m. Kette

billig zu verk. Schwalbacher-

straße 57, 2 St. r. 2923*

A young Gentlemen wants

an english lessons again in-

struction an playing the flute.

All others in the office of

the General-Anzeiger. 2922

WALHALLA-THEATER

Heute Dienstag, 14. März:

Debut

der Mlle. Rose d'Arcy

vom „Casino de Paris, Ambassadeurs“

2c. 2c.

Kurzes Gastspiel.

Vorlesung des 1. März-Ensembles:

Lund, Cadets de Gascogne,

W. Zimmermann, Brüder Rohda,

Labahan & Omar 2c. 2c.

Einfache Preise?

NB. Mlle. d'Arcy wird ca. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
auftreten. 254/33

Wiesbadener Militär-Berein.

Samstag, den 18. d. Mts, Abends 8 Uhr,
nöthigenfalls Sonntag, den 19. cr., Nach-
mittags 4 Uhr, findet im Vereinsloale unsere

Jahres-Versammlung

statt. 1215

Tagesordnung:

Aufnahme, Neuwahlen des Vorstandes, des Ehren-
gerichts, der Vertrauensmänner und sonstiger Chargen,
Berichte der Rechnungsprüfer, des Kassensführers, des
Bibliothekars, des Schriftführers, Erneuerung der
Verträge u. s. w.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Vorstehenden
ersuchen wir unsere Mitglieder um zahlreiches und
pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Haus- und Kinderkleider

werden gut und billig angefertigt.
Frau Kunz,
Gustav Adolfsstraße 11.
Frontispiz.

4137

Aquarium

gekauft mit Springbrunnen
(Wasserantrieb).
Gest. Offerten mit Angabe
des Preises, Form und Größe
an die Expedition. 4151

100 Mark

gegen gute
Sicherheit
zu leihen gesucht. Rückl. u. an
Kürze. Off. B. B. 1001. 2926

Ein fleißiges Mädchen gesucht
Gr. Durschstraße 5, II. 4149

Junger tüchtiger Schuh-
macher sucht Stellung. (bessere
Arbeit) Off. J. W. an Exped. 2918*

Knochen, Lumpen, Eisen
und altes Metall werden
zu den höchsten Preisen angekauft
Michelsberg 28. 2716*

Ein junger schwarzer
Schnürendel
rasserein, preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Mauritius-
straße 8, 1. St.

Altes Gold und Silber
läuft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Runggasse 1, 1. Etage.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Wiesbad. Generalanzeigers
mit allen eingelaufenen Anzeigen,
in denen offene Stellen angeboten
werden, in der Expedition
Marktstraße 30, Eingang
Krugasse, nachmittags 4 Uhr
15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Abteilung für Männer.
Arbeit finden:

- 4 Buchbinder
 - Dreher, 2 Holz, 2 Eisen
 - 4 Feisener — 5 Gärtner
 - 1 Kürschner
 - 6 Maler — 6 Packierer
 - 3 Sattler — 20 Schlosser
 - 8 Schmiede — 10 Schneider
 - 8 Schreiner — 2 Schuhmacher
 - 5 Tapezierer — 8 Wagner
 - Lehrlinge für Bäder, Buch-
 - binder, Conditor, Friseur, Gärt-
 - ner, Küfer, Radler, Maler,
 - Sattler, Schlosser, Schmied,
 - Schneider, Schuhmacher,
 - Schreiner, Spengler, Tapezierer,
 - Tüncher, Schneider.
 - 16 Hausknechte
 - 2 Herrschaftsdienner
 - 3 Stubsknecht, 1 Krankenwärter.
- Arbeit suchen:
- Buchdrucker — 2 Schriftsetzer
 - Kaufleute — 2 Kellner
 - 1 Köche — 8 Küfer
 - 2 Maschinisten — Heizer
 - 2 Spengler — 2 Installateure
 - 3 Aufseher — 3 Bureaugehülfe
 - 4 Bureauarbeiter
 - 11 Hausknechte
 - 5 Herrschaftsdienner — 3 Kutscher
 - 6 Stubsknechte
 - 14 Fabrikarbeiter
 - 20 Tagelöhner — 20 Erdbauer
 - 3 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Marktstraße 32.
Offene Stellen:

- 10. März 1899.
- 1 Packier — 2 Buchbinder u.
- 2 Cartonagrarbeiter
- 2 Dreher (Eisen)
- 2 Dreher (Messing)
- 1 Stubsknecht — 1 Gärtner
- 1 Glaser für Rahmen (selbstst.)
- Arbeiter — 2 Hufschmiede
- 1 Kellner — 3 Jungschmiede
- 2 Küfer — 20 Maurer
- 1 Posamentier — 3 Sattler
- 1 Tapezierer (Polsterer)
- 3 Schlosser — 10 Schneider
- 7 Schreiner u. 1 für Werkzeug
- 8 Schuhmacher — 1 Modellpolier
- 1 Tüncher (selbstst. Arbeiter)
- 2 Zimmerleute
- 25 Lehrlinge aller Art
- 2 Ausläufer — 2 Hausburschen
- für Restauration, 1 für Hotel
- 1 Knecht aufs Land
- 1 Krankenwärter
- 1 Gadräger — 2 Blumen-
- verläufer, 14—16 Jahre alt
- 1 Papstunge
- 3 Herrschaftsdiennerinnen
- 14 Mädchen für Küche u. Haus
- 4 Kindermädchen
- 1 Kinderfräulein — 1 Kellnerin
- 1 Küchenmädchen — 1 Spül-
- mädchen für Hotels
- 1 Beisitzerin für Restauration
- 2 Cartonagrarbeiterinnen
- 2 Gewerbliche Arbeiterin
- 2 Lehrmädchen, 1 Puz, 1 Con-
- fection.
- 2 Näherinnen auf Damenmäntel
- 8 Monatsfrauen
- 4 Monatsmädchen.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Die
Hauptagentur Wies-
baden

einer alten u. angesehenen,
gut eingeführten

**Feuer-Verf.
Act.-Ges.**

ist per 1. April cr.
neu zu besetzen.

Offert. u. H. B. 994
an Haasenstein u. Vog-
ler, A.-G., in Frankfurt
a. Main. 67/16

Ein junger, solider, eh-
licher Bursche sucht Stelle
als Cassirer oder Handbinder
auf 1. oder 15. April. Gefäll.
Offert. erbitte unter B. 2922 an
die Exped. ds. Blattes. 2933*

Ein Wagner- u. ein Sattlergehilfe

finden sofort dauernde Stelle bei
J. Beisswenger,
Schiersteinerstraße 94.

Maßarbeiter

sucht Wilh. Schöno, Schneider-
meister, Röderstr. 6. 2823*

Junger Schneider

auf Wache gesucht — Schneider
finden Platz.
S. Franz, Luisenstr. 41, 3. St.

Perfecte Tailenschneider

gesucht.
J. Herr, Langgasse 20.

Schneider

für Änderungen von Mänteln
und Jaquets gesucht.
J. Herr, Langgasse 20.

Tüchtige Rock-, Hosen- u. Westenarbeiter

finden dauernde, lohnende Be-
schäftigung. 18756

Scheuer & Plaut, Herrenkleiderfabrik, Mainz

Gewandter Arbeiter von
Morgens 7—10 Uhr gegen
hohe Vergütung gesucht. Felsen-
straße 1, II. St., I. 2880*

Junger Arbeiter

gesucht Langgasse 42. 4144

Ein Bursche

gesucht. Dranienstr. 34, Flaschen-
bier-Handlung. 2905*

Suche für meine Wagen- Sattlerei einen Lehrling

gegen sofortige Vergütung.
J. Beisswenger, Wagenfabrik,
Schiersteinerstr. 9 a. [*]

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann die Zahntechnik erlernen.

Näheres zu erfragen auf der
Expedition des General-Anzeiger
unter 2878*.

Barbierlehrling

gesucht bei
Christ. Ross-Gussong,
Albrechtsstr. 40. 4051

Gärtner-Lehrling

w. gef. Platterstr. 98. 4183

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung ge-
sucht.

K. Vogt,
4076 Bismarck-Ring 16.

Ein Schreinerlehrling

gesucht. **A. Killian,**
Bau- u. Möbelschreinerrei,
Schwalbacherstraße 25.

Ein Sohn achtbarer Eltern auf Anfang April als Lehrling

gesucht.
G. Schöffer, Eisengroßhandlg.
Dohheimerstr. 25. 4116

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann
mit guter Schulbildung und
hübscher Handschrift (3. Einjähr-
Bericht, bevorz. event. bei Berg-.)
Tüchtige theoretische u. praktische
Ausbildung im Detail- und En-
gros-Geschäft.

A. Stoss,
Sanitäts-Magazin und Gummi-
Fabrikate. 4008
Wiesbaden, Taunusstraße 2.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abteilung I. f. Dienstmoten
und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlener
Köchinnen
Alten-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Wäpferinnen.

Abteilung II. für feinere
Berufskarten.
Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenschwestern etc.

Heim für steten- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten
billigst Kost u. Wohnung. Sofort
und später große Anzahl Allein-
mädchen für hier und auswärts
gesucht. Stellen-Nachweis.

P. Geiser, Dialon.

Stellen-Nachweis Schwal- bacherstraße 65. Fort-

während tüchtige Haus-, Allein-,
Küchen- u. Zimmermädchen, sowie
Köchinnen, Monatsfrauen u. f. w.
gesucht. 3796

P. Geiser, Dialon.

Mädchen

für Änderungen von Mänteln
und Jaquets gesucht.
J. Herr, Langgasse 20.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen
und Zuschneiden unentgeltlich
erlernen. Näheres
Karlstraße 36, Part.

Gut empfohl. Alleinmädchen
gef., welches bürgerl. kochen
kann u. m. kleinem Kinde um-
zugeben versteht; kleiner Haushalt.
Gmferstr. 24, III. [*]

Braves, junges Mädchen

gesucht. **M. Wenger,** Bis-
marckring 20.

Ein ordentl. Mädchen

mit guten Zeugnissen, das gut
bürgerlich kochen kann und in
Hausarbeit erfahren ist, wird ge-
sucht. Adelsbühlstr. 12, I. [*]

Ein ordentliches Mädchen vom
1. April ab, f. Zimmermann.
Platterstr. 98. 2855*

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. März cr., Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 hier:
4 Betten, 3 Sophas, 6 Sessel, 1 Pianino, 1 Sekretär,
1 Schreibtisch, 2 Vertikows, 6 Kleiderschränke,
4 Kommoden, 2 Waschkommoden, 1 Waschtisch,
1 Confol, 1 Regulator, 3 Spiegel, 5 Silber, 1 Tisch
mit Decke, 2 Teppiche, Fahrrad, 2 Fleischwaagen
mit Gewichten u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 14. März 1899.
Schhofen, Gerichtsvollzieher.

Junge Mädchen

können unter günstigen Beding-
ungen und sofortiger Vergütung
das Cigarrettenmachen erlernen.
Tabak- u. Cigarrettenfabrik
„Deutscher“, Webergasse 15. *

Allein-Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann,
für kleinen Haushalt gesucht.
Große Burgstraße 8.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.
Ed. Wackeloh, Wilhelmstr. 32.
Ein faub. will.

Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit gef.
Rheinstr. 7. III. r.

Ein tüchtiges, williges Mädchen

für Küche und Hausarbeit
gesucht.
Rheinstr. 26, Gartenb. part. r.

In bürgerl. Haush. e. tüchtiges

Hausmädchen gesucht. **Moritz-
straße 72, part.** 4118

Junger Mädchen

tagsüber gesucht.
Schwalbacherstr. 37, III. r.

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingung.
gesucht. **Delaspestr. 2, I.** 4108

Geübte Drückerinnen

für dauernd bei hohem Lohn ge-
sucht. 3927
Georg Pfaff, Kapellfabrik,
Dohheimerstraße 52.

Einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Dohheimerstraße 54a, I.

Ein Mädchen, welches selbst- ständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht.

Augustastr. 13 pt. [*]

Werkfrau gesucht

2934* **W. Marx,** Weberg. 23.

Wir suchen per 1. April evtl. früher eine tücht., branchekundige Verkäuferin.

Sprachkenntnisse erwünscht.
Geschwister Strauß,
Weißwaren und Ausstattungen.
Kleine Burgstraße 6.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Wäsche-Branchen erfahren, gesucht.

A. Maack, Große Burgstr. 8.

Ein Mädchen

gesucht für häusliche Arbeiten.
Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau,
Parterre. 3999

Selbstständige Kleidermacherin

dauernd gesucht. **Kl. Kirchg. 2,
1. Etage links.** 2893*

Monatsfrau

für einige Stunden Vormittags
gesucht. **Blücherstr. 10, p.** 2908*

Lehrmädchen

für halbe oder ganze Tage sucht
Waise Kleinofen, Langg. 45. 2897*

Stellengesuche

Tücht. Näherin emps. sich im
Ausst. u. Hand. v. Kleidern
außer dem Hause.
Hermannstr. 17, Stb. 3 St.

Junger Mann sucht irgend Be- schäftigung im Schreiben oder Zeichnen. Offert. unter B. 2358 an die Exped. des Bl.

Tapezierarbeiten w. billigh ausg. Hellmündstr. 42, II. 2912*

Eine im Haushalt und Kinder- Erziehung erf. Dame f. Stell. Erkund. von 11—1 Uhr Adelsbühl- straße 79, part. 2812*

Bekanntmachung.

betreffend städtisches Elektrizitätswerk.
Die Konsumenten von elektrischer Energie werden
hierdurch in Kenntnis gesetzt, daß die Abnahme-
prüfungen des städtischen Elektrizitätswerkes vom 16
ds. Mts. ab beginnen sollen.
Wiesbaden, den 13. März 1899.

Der Direktor
der städt. Wasser- und Gaswerke:
Muchall.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch, den 16. März cr., Mit-
tags 12 Uhr, wird in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 ein Schreibtisch öffentlich zwangsweise gegen
gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. März 1899.
Kohlhaas, Hilfsgerichtsvollzieher.

Schuhwaaren- Versteigerung.

Morgen Mittwoch, 15. d. Mts.
Vorm. 9½ u. Nachm 2½ Uhr anfgd.
werden in dem Saale zu den

3 Kronen 3,

23 Kirchgasse 23,

circa

2000 paar Schuhe

aller Art für

Damen, Herren und Kinder

in gelb und schwarz und eine Parthie

Wichie öffentlich meistbietend gegen

Baarzahlung versteigert.

K. Ney & Co.,
Auktionatoren.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag,
den 16 März cr, nachmittags 2½ Uhr an-
fangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem

Auktionlokale
8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände als:
Eine große Parthie

Sommer-Burkins

für Anzüge, Hosen etc., Damen-Kleiderstoffe,
Blousen, garn. Damenhüte, Federn, Bänder,
Blumen, Handschuhe, Cravatten etc.,

ferner eine Parthie bessere
Damen-Confection

aus der Liquidationsmasse August & Crackauer
herrührend u. dergl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wilh. Helfrich,
Auktionator und Taxator.

1219

Bäckergenossenschaft Wiesbaden

Freitag, den 17. März, Vormittags 11 Uhr im
Saale des Restaurants zum „Krokodil“, Luisenstraße:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Besenverschleißers.
2. Wahl eines Sprechmeisters.
3. Verschiedenes.

Wie machen unsere verehrl. Mitglieder auf die außerordent-
liche Wichtigkeit der Tagesordnung aufmerksam und ersuchen um
allseitiges pünktliches Erscheinen. 1216

Der Vorstand.

Hamburger & Weyl,

Neubau Ecke der Marktstr. u. Neugasse.

Hotel-Ausstattungen

Braut-Ausstattungen.

Special-Abtheilung für fertige Betten.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager

**Compl. Holzbetten, eiserner Betten,
Kinderbetten und Kinderwagen.**

Diese Artikel führen wir in hervorragend **schöner Auswahl** und sind solche in grossen, hellen Verkaufsräumen ausgestellt.

Staub- u. geruchsfreie Bettfedern u. Daunen.

Rosshaare und Kapok.

Nur gute Waaren.

Reelle Bedienung.



Reservirt

für das

Putz- und Modewaarenhaus

Hugo Aschner,

34 Wilhelmstrasse 34.

Eröffnung voraussichtlich

Montag, den 20. März, Mittags 12 Uhr,

vorher grosse

Localdecoration.

Bezugspreis:
Jahreslich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 3106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Eintrachtstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samoth.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 63.

Wittwoch, den 15. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 17. März l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Mittheilung einer Verfügung des Herrn Ministers
der geistlichen u. Angelegenheiten vom 4. l. M.,
die Museumsangelegenheit betreffend.
2. Anträge des Magistrats wegen
 - a) Aenderung der Umfahnen-Ordnung;
 - b) Bewilligung der Mehrkosten der Um- und Er-
weiterungs-Bauten auf dem Neroberg;
 - c) Gewährung eines Beitrags für den in dem Hause
Steingasse Nr. 9 errichteten Kinderhort für
Mädchen.
3. Das Baugesuch des Herrn A. Georgi wegen Er-
richtung eines Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäudes
an der Straße unter den Eichen.
4. Ein Anerbieten des Herrn Kommerzienraths Kupfer-
berg über unentgeltliche Abtretung einer Grund-
fläche im Dambachthal an die Stadt.
5. Befreiung von Fluchtlinien, und zwar
 - a) für Theile der Sonnenbergerstraße und der zwischen
dieser und dem Rimbach anzulegenden Straße;
 - b) für eine von der verlängerten Parkstraße in nord-
östlicher Richtung abzweigende Seitenstraße.
(Zu Nr. 3, 4 und 5 Bericht des Bauausschusses.)
6. Vorlage wegen des Ankaufs einer dem Kommunal-
verband gehörigen Grundfläche an der Ecke der
Adolfallee und verlängerten Moritzstraße.
7. Anderweitige Regelung der Gehaltsverhältnisse eines
städtischen Beamten.
(Zu Nr. 6 und 7 Bericht des Finanzausschusses.)

Wiesbaden, den 13. März 1899.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 17. d. Mts., Vormittags,
in den städtischen Walddistrikten Oberes
Hainholz 7 und 8 nachbezeichnetes Gehölz,

6 Mtr. hoch. Schichtnußholz,
239 Mtr. hoch. Scheit,
116 Mtr. hoch. Brägel und
2260 hoch. Wellen

Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Steigpreis wird auf Verlangen bis
Sept. d. Js. kreditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 11. März 1899.
Der Magistrat.
In Vertr.: K r n e r.

Quittung.

Von den Stammgästen des Zwiabackisches bei
Schauereur Baum 12 Mark für arme Konfirmanden
zu haben, bescheinigt dankend.

Wiesbaden, den 13. März 1899.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Quittung.

Von der Gesellschaft „Sprudel“ für Armenzwecke
1 M. erhalten zu haben bescheinigt dankend.

Wiesbaden, den 13. März 1899.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Dezember 1898 einschließend bei
dem städtischen Leihhause dahier verfaßenen und am 23. u. 24. Januar
1899 versteigerten Pfänder Nr. 17645, 17716, 19111, 19112,
20033, 20990, 21009, 21040, 21082, 21086, 21095, 21096, 21105,
21126, 21154, 21226, 21260, 21291, 21415, 21435, 21469, 21485,
21491, 21494, 21506, 21580, 21581, 21582, 21596, 21628, 21636,
21658, 21659, 21677, 21723, 21726, 21802, 21861, 21864, 21871,
21876, 21877, 21878, 21906, 21967, 21973, 21997, 22006, 22009,
22115, 22118, 22159, 22190, 22201, 22205, 22232, 22233, 22234,
22235, 22236, 22237, 22238, 22239, 22240, 22241, 22242, 22243,
22244, 22245, 22246, 22247, 22248, 22287, 22314, 22316, 22327,
22328, 22446, 22452, 22453, 22455, 22457, 22471, 22496, 22538,
22570, 22571, 22573, 22575, 22586, 22600, 22615, 22619, 22654,
22657, 22693, 22699, 22724, 22731, 22732, 22733, 22734, 22738,
22739, 22740, 22741, 22742, 22762, 22777, 22863, 22864, 22874,
22920, 22933, 22934, 22937, 22938, 22939, 22940, 22946, 22954,
22986, 22993, 23017, 23032, 23033, 23070, 23085, 23135, 23136,
23144, 23198, 23213, 23245, 23264, 23294, 23335, 23336, 23356,
23361, 23367, 23368, 23369, 23389, 23393, 23394, 23423, 23433,
23468, 23478, 23489, 23494, 23532, 23551, 23564, 23565, 23578,
23607, 23613, 23634, 23647, 23685, 23713, 23748, 23753, 23760,
23809, 23821, 23849, 23851, 23860, 23864, 23869, 23895, 23897,
23914, 23960, 23962, 23982, 23986, 23987, 24009, 24046, 24064,
24067, 24068, 24069, 24094, 24108, 24154, 24155, 24156, 24164,
24173, 24259, 24261, 24262, 24263, 24264, 24273, 24288, 24289,
21825, 21875, kann gegen Auszahlung der Pfandscheine bei
der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden,
was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum
24. Januar 1900 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt
anheimfallen.

Wiesbaden, den 7. März 1899.

Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Lieferung von 150 Ibd. m. Gummi-
schlauch von 30 mm. lichter Weite und 8 mm. Wand-
stärke, mit 3 Einlagen, soll verbunden werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57,
eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von
50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote nebst Muster sind bis spätestens
Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags
12 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter
stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 9. März 1899.

Der Oberingenieur:
F r e n s c h.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahres-Bedarfs pro 1899 von
Theerstricken, Puhwolle, Hanfseilen und ge-
zwirnter Hanfschnur soll verbunden werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von
50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den**
21. März 1899, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, ein-
zureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
959 **Der Oberingenieur:** F r e n s c h.

Bekanntmachung.

betr. Verkauf von kompostirtem Dung.

Von der städtischen Kläranlage auf dem Ge-
lände der Spelmühle, nächst der Mainzer Landstraße,
kann bis auf Weiteres vorzüglicher, kompostirter und
bereits längere Zeit gelagerter **Garten- und Wein-**
berg-Dung gegen Zahlung von 4 Mark pro Ein-
spanner-Fuhre und von 8 Mark pro Zwei-
spanner-Fuhre abgegeben werden.

Dieser Dung besteht aus den mit dem Canal-
wasser ankommenden menschlichen und thierischen Exkre-
menten sowie sonstigen landwirtschaftlich nugharen
Schwimmstoffen, ist nahezu lufttrocken und besitzt einen

Anzeigen.
Die 5spaltige Zeitzeile über deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

hohen Gehalt an Pflanzen-Nährstoffen, insbesondere
Stickstoff.

Die Abgabe des Kompostes erfolgt jederzeit, aber
nur gegen Baarzahlung an den auf der Kläranlage
ständig anwesenden Klärmeister.

Die Fuhrleute sind verpflichtet, den Anordnungen
der Aufsichtsbeamten auf der Kläranlage unverweigerlich
nachzukommen.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur:
F r e n s c h.

947a

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

1 Mantel,
10 Dienstrocken und
12 Dienstmägen

für die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus- und
Viehhausanlage pro Etatsjahr 1899 soll öffentlich ver-
geben werden.

Hierfür ist Termin auf **Samstag, den 25. März**
1899, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der
Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen
zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig ab-
zugeben sind.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
W a g e m a n n.

Verdingung.

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergän-
zungsarbeiten an den städtischen Gebäuden in
der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 und
zwar:

Loos 1: Erd- und Maurer-Arbeiten,

„ 2: Asphaltirer- „

„ 3: Steinhauer- „

„ 4: Zimmerer- „

„ 5: Spengler- „

„ 6: Schreiner- „

„ 7: Glaser- „

„ 8: Schlosser- „

„ 9: Tapezierer- „

„ 10: Lüncher- „

„ 11: Reinigen, Aufsetzen und Schwärzen der
Defen, und

„ 12: Aufstellung der Flaggenmasten in der
Wilhelmstraße gelegentl. Dekorationen,
sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden
werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen,
aber auch von dort gegen Zahlung von 25 Pfg. für
jedes Loos bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**S. A. 130**
Loos...“ versehene Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags
11 Uhr, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 10. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: G e n z m e r. 978a

Die am 10. März d. Js. stattgehabte Rekrut-
Versteigerung im Distrikt „Kleinseldchen“ ist genehmigt.
Der Rekrut wird den Steigerern zur Abfuhr über-
wiesen.

Wiesbaden, den 13. März 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete nimmt die Anmeldungen zum
Eintritt in die städtische höhere Mädchenschule
(Kaisersstraße) an jedem Wochentage in seiner Sprech-
stunde (12—1 Uhr) bis zum 23. d. Mts. und zuletzt
Samstag, den 8. April, Vormittags 9—12 und Nach-
mittags 3—5 Uhr entgegen; Geburtschein und Impf-
schein sind vorzulegen.

1204
Schulrath W e l d e r t.

Fremden-Verzeichniss.

vom 14. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Kasan Lambrecht Wien Berlin Hanau	Hotel Vier Jahreszeiten. Forstmann, Fr. Commerzienr. Werden v. Krieken Fr. m. Fam. u. Bed. N.-Ingelheim Seidenspinner, Fr. Oberamt. Freiburg Abel Bankier Berlin	Hotel Kaiserhof. Junkermann, Hofschauspieler m. Bed. Berlin Biagosch, Kfm. m. Fam. Leipzig Schmiers, Ingenieur Ostwald, Commerzienr. m. Fr. Meraue	Hotel Kaiserhof. Nebel, Architekt m. Fr. Koblenz Urban, Fr. Frankfurt Graitschen Müller, Fr. Frankfurt Reinhardt, Wörms Reinhardt, Fr. Wörms Koettgen, London Koettgen, Fr. London	Hotel Karpfen. Benz, Lehrer, Suckenheim Müller, Karstadt Grüsel, Kfm. Magdeburg Steinchen, Kfm. Frankfurt Schultz, Hannover	Geldene Kette. Sealgen, Kfm. Brüssel Badhaus zur Goldenen Krone. Froehner, Professor Dr. Berlin	Weisse Lilien. Stertz, Spremberg Hotel Mehl. Müller, Strassburg Schläger, Kfm. Berlin Nehrl, Kfm. Breslau Kohl, Dresden König, 2 Fr. Düsseldorf Meier, Kfm. Berlin	Grundtmann, Major Halberstadt	Hotel Metropole. Herrmann, Rechtsanw. Dr. Seidner, Fr. Baden-Baden Marx, Fr. Baden-Baden Goldfeder, Kfm. Lodz Carstens, Kfm. Berlin Weyerhant, Haarlem Ries, Dr. Stuttgart Niehuim, Fr. Helsingbr. Haller, Fr. Helsingborg Apollant, Kfm. Berlin Bittley, Hamburg Friedländer m. Fr. Marienhof Hermann, Bankier, B.-Baden Goetze, London Böhler, m. Fr. Schweiz Frank, m. Fr. London Müller, Dir. Hagen Czempin, Dr. m. Fr. Berlin	Hotel Minerva. Markus, Kfm. Berlin Nonnenhof. Steller, Kfm. Hamburg Fraenkel, Kfm. Stuttgart Niemeyer, Fabt. Einbeck Sellenet, Kfm. Ratibor Gieschler, Kfm. Frankfurt Calloman, Kfm. Paris Ableben, Kfm. Strassburg Bosinger, Kfm. Hamburg	Hotel Oranien. Wilkins, Fabrikdirector Leipzig Hotel St Petersburg. von Bogajowski Fr. m. T. Russland Pfälzer Hof. Blumenthal, Oberhausen Rahl, Schottland Quisisana. Rotter, Kfm. Wien Rotter, Fr. Wien Stuart, Fr. London Bolton, Fr. Scarborough Isaacs, Fr. London Kessler, Kgl. Forstmeister Colpin	Rhein-Hotel. Brand, Ingenieur m. Fr. Heidelberg Scheidg, m. Fr. Nürnberg v. Kirohen, Frankfurt Rooy, Amsterdam Hewel, Köln de Vioci, Köln Cannet, Dr. med. Paris Hanotte, Dr. med. " Mehl, Fr. m. Tocht. Niederwalluf Manning, Arch. England Manning, v. Manier Hamburg Römerbad. Phillips, Consul Mainz Hotel Rose. Lehmann, Kfm. Berlin
--	--	--	--	---	--	--	---	---	--	--	---

Vahle, Ing. m. Fam. Dortmund Vohwinkel, Fr. Weisses Ross Nöbeling Kosgarten, Fr. Gossar Dilg, Rent. Leipzig Weisser Schwan. von Lillenthal, Prof. Milwaukee Heidelberg Wendel, Kfm. Leipzig Hoffmann, Fabrikbesitzer Soran	Hotel Union. Rohr, Buchdruckereibes. Kaiserslautern Schellhas, Kfm. m. Fr. Kaiserslautern Thielmann, Fr. Duisburg Jansing, Kfm. Dortmund Köhler, Assist. Frankfurt Stern	Hotel Victoria. v. Trescow, Rittergutsbes. m. Fr. Posen Krüger, Fbkt. Hirsau Goossens, Fabrikant m. Fr. Aachen Werner, Fbkt. Schwelm Werner, Fr. " Haymann, Fabrikbesitzer Breslau	Hotel Weiss. Zimmermann, Kgl. Rog.-Bau- meister m. Fr. Frankfurt Schuchardt, Fr. Norderney Hasse, Fr. " In Privathäusern: Villa Frank. Faellinger, Rittm. u. Ritter- gutsbes. m. Fam. Mossau Pension Hannover. Delius, Fr. Bad Oeynhausen Malotki v. Trzebiatowski, Fr. Bielefeld Malotki v. Trzebiatowski, Fr. Bielefeld Albert, Consul Düsseldorf Christliches Hospiz. Wulsten, Fr. Schulvorst. a. D. Kassel
--	---	--	---

Nichtamtliche Anzeigen.

Mobiliar-Verkauf.

Wegen Umzug werden **Mittwoch,**
Morgens von 9 Uhr ab den **15. cr.,**
3 Bierstadterstraße 3
nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Möbel als:
5 vollst. hochhaupt. Rußb.-Betten mit
Rohhaarmatratzen und Dauen Plümeang
und -Kissen, Waschcommoden mit und ohne
Toiletten und Wärmor, Nachtschränke mit Marmor,
ein- und zweithür. Rußb.-Kleiderschränke, Rußb.-
Sophas (olive Granit mit Plüschrand), Mahag.
Console mit Spiegel, Wiener Stühle, Rußb.-Spiegel,
fast neue Hühner-Voliere etc.
1171
aus freier Hand verkauft.

Wilh. Helfrich,
Wiesbaden. Auktionator u. Taxator.

Wein-Versteigerung in Mainz.
Montag, den 20. März l. J. Vormittags 11 Uhr,
im Saale des Concerthaus, Große Bleiche Nr. 56 in Mainz,
läßt Herr
Conr. Jungkenn,
Weinantsbesitzer,
34/1 und 15/2 Stück 1896er, 1/1 und 2/2 Stück
1897er, 2/2 Stück 1898er selbstgekelterte
Weine
besserer und besserer Jagen, sowie 2 Halbstück 1897er Roth-
wein öffentlich versteigern.
Probenahme in Mainz am Samstag, den 11. März im
Versteigerungslokal, sowie vom 14.—18. März täglich im Hause des
Versteigerers in Oppenheim.
Mainz, 23. Februar 1899.
77/151 Justizrath Haas, Groß. Notar.

Mineralwasser,
alle Sorten, natürliches und künstliches, in stets
frischer Füllung im Detailverkauf zu haben.

Saladin Franz jr.,
Mineralwasserhandlung,
17 Wörthstr. 17. — 4 Schiersteinerstr. 4.
Jäger natürl. süßiger Kohlensäure.

Strohverdingung.
Zur Verdingung der Lieferung von circa
430 Ctr. Roggenstroh
findet am **22. d. M., früh 10 Uhr,** im Geschäfts-
zimmer der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47,
Termin statt. Bedingungen liegen daselbst aus. 1169

„Commercial-Union“
Feuerversicherungsgesellschaft.
„Union“
älteste Lebensversicherungsgesellschaft.
„Winterthur“
Schweizerische Unfallversicherungsgesellschaft.
Haupt-Agentur Wiesbaden:
Saladin Franz jr.,
17 Wörthstr. 17. 1179

Empfehle eine Partie guter Matratzen von
10 Mt. an und höher, Strohsäcke 5,
Deckbetten 15, Kissen 5, Stühle 3, Tische 6, sowie neue Betten von
35 Mt. an und höher, Sophas von 38 Mt. an und höher, pol.
1- und 2thürige Kleiderschränke, kleine und große Küchenschränke,
Bettcomod., Kommoden mit und ohne Marmor, alle Arten Tische,
Stühle und Spiegel, sowie ganze Ausstattungen zu den billigsten
Preisen.
Jean Thüring, 1145
fein Baden, Marktstraße 23, 5th., gegenüber dem Einhorn

Für Bauleute!
Wir empfehlen uns zum Bezug von Bauhölzer
nach Liste geschnitten, Eiche-Böhlen, Latten für
Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlager-
Hölzer etc.
Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.
Wilh. und Jul. Schäfer,
(Station Rüdershausen),
3172 **Holzschneiderei und Zimmergeschäft.**
Waldhäuschen.
(20 Minuten von der Endstation der
elektrischen Bahn.)
Auch im Winter täglich geöffnet.

Spangenberg'sches
Conservatorium für Musik.
Wilhelmstraße 12. Taunusstraße 31.
Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 5 1/2 Uhr,
im Hauptinstitut, Wilhelmstraße 12 (Gartenhaus):

III. Musik-Vorlesung.
Thema: Mozart's „Don Juan“ mit Erläuterungen am
Klavier.
Dozent: Herr Carl Hallwachs vom Kgl. Theater.
Eintrittskosten 4 1/2 M. sind in allen hiesigen Musikalien-
handlungen, sowie in der Buchhandlung von Feller & Gels,
Banggasse, erhältlich.
Der Direktor:
H. Spangenberg.
1910

Tanzschüler des Herrn Kaplan.
In unserem Sonntag, den 19. März in der Turnhalle
des „Turn-Vereins“ (Fellmündstraße) stattfindenden
Festball mit Unterhaltung
unter freundlicher Mitwirkung mehrerer ausgezeichneten Humoristen,
sowie des preisgekrönten Salonchoreten Herrn Adolf Reul er-
lauben wir uns die Eltern und Anverwandten der Schüler, sowie
die ehemaligen Schüler, Freunde und Gönner höflich einzuladen.
Anfang 8 Uhr.
Hochachtend:
Die Tanzschüler des Herrn Kaplan.
1908

Preis **40 Pf.**
an Stück



Das Beste, und
Erfolgreichste was
für die Pflege
der Haut, und was
Mütter zum
Waschen der Kinder
verwenden können.
Erhältlich überall.

mit der Fülle.
Auch kurzweg kein-Gift genannt.

Vermiethungs-Anzeigen, Offene Stellen, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe, Versteigerungen etc. etc.

sowie alle anderen Ankündigungen finden in unserem Blatte die größte Verbreitung und unbedingt sicheren Erfolg.

Der Insertionspreis ist im Verhältniss zur Auflage ein sehr müssiger.

Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands
Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

1042

Laden und Contor: Marktstraße 26 (Drei Könige).



Wer diese Wichse nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.

Union in blau-weißen Dozen

Wichse à 5, 10 und 20 Pfg.

Frische 98er Bahia-Importen.

Hervorragende Qualitäts-Cigarren!

Von der renommirten Firma **Rodenburg & Co** in **St. Felix** (Brasilien) wurde mir der **Alleinverkauf** übertragen, was ich hiermit ergebenst zur Kenntniss bringe.

Taunusstrasse 5, Wilhelm Voll
gegenüber dem Kochbrunnen.

1012

(vormals in Bremen).

Die vortheilhafteste Bezugsquelle

Kaffee, Thee, Cacao,

findet man in Wiesbaden: Rheinstraße Nr. 55 und Michelsberg Nr. 20, bei

Gebr. Kayser,

Großhandlung in Kaffee, Thee, Cacao.

Streng reelle Bedienung.

Machen Sie bitte einen Versuch.

An Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

Schändlich betrogen

Ich über, dem Nachahmungen und minderwertige Waarenfabrikate in die Hand gegeben werden statt der von ihm verlangten echten Wiesbadener Fabrikate von G. H. Goldberg, welche gegen Fälschung, Dürken, namentlich auch für Kinder etc. ein sicheres Mittel zur Erkennung der Waaren sind, legiere waren ebenso gut wie die anderen vorzüglichen echten Wiesbadener Fabrikate. Dies ist un- wahr. Die Waaren des Publikums wird von diesen gewissenslosen Verkäufern viel- mehr dazu benutzt, Nachahmungen zu verkaufen, weil daran mehr verdient wird. Man verlange ausdrücklich echte G. H. Goldberger Originalfabrikate von G. H. Goldberg und lasse sich im eigenen Interesse die obige Schutzmarke zeigen. Wenn ohne diese Schutzmarke, als unecht zurückweisen.

Etwas Gartenland

(umzäunt) mit Wasser und Hütchen an die Stadt oder deren Nähe zu mieten gesucht. Anerbietungen mit Preis unter A. H. in der Exped. d. Blattes einzureichen. 2867

Edles harter Kanarien-Weibchen abzugeben. 2870

Frankenstr. 4, Vorderh. 1 St. r. 1856

An unsere Mitbürger!

Die Stadtvertretung wird in Kurzem zu entscheiden haben, ob im Sinne der Mehrheit der eingesetzten Baukommission ein **neues Kurhaus** hinter dem bisherigen erbaut werden soll. Fällt diese Entscheidung bejahend aus, so wird der schönste Theil unseres Kurparks, der bisher zu den beliebten Gartenseiten diente, zerstört und durch übermäßige Erweiterung des Vorplatzes das reizende Ensemble, welches bisher Kurhaus und Kolonnaden bildeten, vernichtet. Das Alles, um die **Kosten eines Provisoriums** zu sparen. — Aber schon vor Jahresfrist ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß man bei Zuziehung der alten Kolonnade mit **mäßigen Kosten einen Saalbau** beschaffen kann, der nicht nur geeignet wäre, den Kursaal provisorisch in entsprechendster Weise zu ersetzen, der uns überdies ein seit Langem vermisstes geeignetes Lokal für größere **Festlichkeiten und Vereinigungen** bieten würde. Es ist deshalb Zeit, daß die **Wiesbadener Bürger**, die ihre schöne Stadt lieben und sie nicht geschädigt wissen wollen, sich aufrufen und es ihren **Vertretern** laut und offen sagen, wie sie in dieser Sache fühlen und denken.

Das unterzeichnete Comité handelt im Namen und Auftrage vieler Gleichgesinnten, indem es hiermit ihre Mitbürger zu einer

öffentlichen Versammlung

einladet, welche im Turnsaale, Hellmunderstraße 25, am 15. März, Abends 8 Uhr, stattfinden wird.

Sie soll berathen und beschließen, was in dieser hochwichtigen Sache noththut.

Das vorbereitende Comité.

Oelfarben,

streichfertig, in allen Farben
per Pfd. 40 Pfg.
Georg See, Römerberg 24.

Sichere Erfolge

haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Inseraten die Benützung der in Karlsruhe erscheinenden

Badischen Presse,

verbreitetste Tageszeitung des Großherzogthums zu erwarten.

Nachweisliche Auflage 22,500 Exemplare.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe. Inserationspreis die Gespaltene Petitzeile nur 20 Pfg.; bei Wiederholungen gemessener Rabatt. Probenummer und Preisberechnung auf gesandtem Text stehen gerne zu Diensten.

Wegen Geschäftsaufgabe

vollständiger Ausverkauf

des gesammten Schuhwaarenlagers.

Ich unterstelle mein ganzes Waarenlager einem

vollständigen Ausverkauf.

Sämmtliche Artikel werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. Es sind noch alle Arten Schuhwaaren vorhanden. Auch die für die kommende Frühjahrssaison schon eingetroffenen Neuheiten werden außergewöhnlich billig verkauft.

Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein ganzes Lager **nur aus prima Waare besteht** und ist dem Publikum Gelegenheit geboten, für wenig Geld nur gute Waare zu erhalten.

Emil Paqué Nachfolger

9 Langgasse 9.

1130

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen z. Uebnahme v. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird R. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherzhaft. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Diebriegerstraße schöne Villa mit Garten, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Lage Villa, in welcher f. Fremdenpens. betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch NB. Auch als Pension geeignet.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 B., Garten, Stall., Lift, Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondierte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Southern im Wellrichthal, an 3 Straßen belagert, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherzhaft. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Jüchser, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Pinnerweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Fehlsung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Eshaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, 3780 Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. Et.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Bierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, Neue Villa, Mainzerstr., 8 Zimmer und Zubehör für 65,000 M. Neue Villa, gegenüber dem Kurhaus, 12 Zimmer für 55,000 M. Neue Villa, Sonnenbergerstr., 10 Zimmer u. Gart., für 58,000 M. Neue Villa, Bierstädterstr., 9 Zimmer u. Garten, für 58,000 M. Neue Villa, Paulinenstr., für 2 Familien, alles der Neuzeit entsprechend, eingerichtet für Pension. Dieselbe hat 20 Räume. Preis 180,000 M.

Hotel am Kurhaus, mit 40 Räumen u. Garten, auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Büro mit Kundsch. und Inventar auf April zu verkaufen oder an verpachten durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Villa Parkstraße, 20 elegante Zimmer, 1 Morgen großer Ziergarten, sehr geeignet für Fremden-Pension, auf April zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. Neues, elegantes Eshaus, außerst günstiges Unternehmen für ein Café, Conditorei, hier ohne Konkurrenz, sofort zu verkaufen im Preise von 55,000 M. mit 6,000 M. Anzahlung durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. Villa mit großem Weinkeller und Garten in Etville, für 34,000 M. zu verkaufen,

Villa Etville, mit 7 Zimmern und Garten in Etville für 9,000 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. Kleines Haus mit flottem Speisewirtschaft in einer Stadt am Rhein, für 28,000 M. Alters halber zu verkaufen. Kostenloser Auskauf bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. Mühle bei Schlagenbad, mit Wald und Wiesen, für 32,000 M. zu verkaufen,

Mühle bei Königstein, mit großer Bäckerei.

Mühle bei Schloßborn, mit 11 Morgen Feld und Wiesen, für 19,000 M.

Mühle bei Frankfurt, mit Walz- und Mählwerk, mit großer Bäckereifabrik, zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

L. Neglein, Oranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Fehlsung im Rheingau zu verkaufen durch

L. Neglein, Oranienstraße 3.

Hochherzhaftliche Fehlsung auch vorzügliches Speculationsobject in schöner Lage am Rhein, anweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch

L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.

durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Oranienstr. 3** 2885

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäftslage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelsbäder, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Treppe zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. kl. Weinkeller, mittl. Rhein-straße, und ein rentab. Etagenhaus, Adelsbäder, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im süd. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf kl. Häuser oder Baupläne zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentab. Haus m. großem Weinkeller, im süd. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vororten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vororten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Wegshalber ist in einem sehr schönen Rheinfährchen ein Pracht. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgebreiteter Kundsch. für 30,000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokallitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Visitenkarten fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

The Berlitz School of Languages 4 Wilhelmstraße 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den

Director **G. Wiegand.** 3822

Philocrin

(gesetzl. geschützt.)

Dieses erfrischende Haarwasser ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung der lästigen Schuppenbildung: es stärkt die Haare, verhindert deren Ausfallen, sowie das unangenehme Jucken der Kopfhaut.

Philocrin trocknet das Haar nicht aus, sondern macht es glänzend und geschmeidig.

Philocrin ist wasserhell, also nicht färbend und besitzt einen äußerst angenehmen Wohlgeruch.

Fl. 1.25 und 2.25 Mk.

Ferner empfehle ich als bewährte Haarwasser zur Anregung des Haarwuchses: 1876

Eau de Quinine

Fl. 1.25 und 2.25 Mk., Ltr. 6.— Mk., sowie

Bay-Rum (St. Thomas)

ca. 1/2 Ltr. 1.25 Mk., ca. 1/4 Ltr. 2.25 Mk.

Birken-Balsam

Fl. 1.25 und 2.25 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerik., deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden (Park-Hôtel) Wilhelmstrasse 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco.

Grosse Auswahl

in

Confirmanden-Hüten

empfiehlt

W. Kilian, 2 Michelsberg 2

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (*Polygonum avia*) ist ein vorzügliches Heilmittel bei allen Erkrankungen d. Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenentzündung, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher von Keim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. besitze sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten & 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Ausstellungen und Attesten gratis.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise.

Alle Wagen in Tausch!

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98, bei 5 Pfd. 95.

Sofort Tafelbutter per Pfd. 110.

Edelrahm Tafelbutter per Pfd. 115.

Rohbrot, langer Laib richtig Gewicht 36 Pfd.

Gemischtes Brod " " 38

Welshbrot " " 42

Zwischen-Parterre per Pfd. 24 Pfd.

10 Pfund-Eimer 2.35.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfd.

10 Pfund-Eimer 2.40.

soßen. Kaiser-Gelée per Pfd. 22 Pfd.

10 Pfund-Eimer 2.00, sämtliche Sorten sind noch in Kuchstücken, Schüsseln, Salz- und Mehl-Töpfen in großer Auswahl vorrätig.

Consumhalle, Zahnstraße 2.

Das verbesserte Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver

ist und bleibt

Edelweiss.

Dam wascht Ihr Hausfrauen all mit Edelweiss. & macht auch ohne Bleiche die Wäsche Schneeweiß.

Fast überall zu haben.

Alleiniger Fabrikant L. Neglein, Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 63.

Mittwoch, den 15. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

82

„Ihr seht jene Frau? Sei doch so freundlich, Dich deutlich zu erklären. Welche Frau seht Ihr also?“

„Jene Tänzerin und Dich! Du hast ihr jene Blumen zu Füßen geworfen, welche ich Dir gegeben hatte, und warst in der Loge mit ihr, als ob... als ob...“

Ottile kann nicht weiter sprechen. Bei der Erinnerung an die Blicke, welche er jener Frau geschenkt hat, bricht sie zusammen und birgt schluchzend das Antlitz in den Händen.

Er ist bleich vor Zorn. Sie ist seit sechs Wochen seine Frau, schluchzend sitzt sie dort. Doch es fällt ihm nicht ein, ihr Trost zu bieten. „Das also hast Du gethan,“ beginnt er endlich mit langsame, harter Betonung. „Du hast Dich zur Spionin herabgewürdigt, Du hast Deinem alten Liebhaber den Schlüssel gegeben, wo er mich finden könne, Du schicktest ihn mit nach. Bei Gott, Du sollst diese Handlungsweise bereuen lernen!“

Er erhob sich, schleuderte die Zeitung weit weg und band bebend vor Zorn vor ihr.

„Es ist jammerlich,“ fuhr er fort, „daß ich Dich daran gehindert habe, Belfon zu heiraten. Er ist in Dich verliebt, und Deine alte Neigung zu ihm ist sicherlich auch jetzt noch ebenso stark als ehemals. Das gestrige Benehmen war ja nicht seine Schuld, wie Du freundlich zu bemerken geruchtest. Darf ich fragen, wo Ihr mich heute abend zu belauschen gedenkt?“

Sie blickt zu ihm empor, ihre Augen sind weit aufgerissen und starren entsetzt auf ihn. Feltz hat sie beleidigt. Sie versucht zu sprechen, doch nur ein unverständlicher Ton entringt sich ihrer Kehle. Ein unbekanntes Etwas in ihren Augen erschreckt selbst ihn, sein wilder Zorn verwandelt sich in Reue.

„Sieh! mich nicht so an!“ spricht er in milderem Tone, „ich meine es nicht so schlimm, doch wenn ein Mann erfährt, daß seine Frau ihm überall nachspürt, nun was

gibt es?“ Die letzten Worte sind an den Diener gerichtet, welcher auf einem silbernen Präsentierteller ihm eine Karte darreicht.

Lord Bayron ergreift sie und stößt einen Ruf der Ueberraschung aus.

„Fräulein Isabella Burvenich! Der Himmel verfinstert sich, jetzt sind die auch hier? Wo ist die Dame?“ fragte er den Diener.

„Im Salon, Mylord!“

„Gut, sagen Sie ihr, ich werde sogleich erscheinen!“ Der Diener verläßt das Gemach. „Geh auf Dein Zimmer, Ottile,“ sagt er etwas freundlicher, „und um Gottes willen gib Dir Mühe, Dich dieser Janmermiene zu entledigen. Du siehst wie eine Leiche aus. Die Leute werden glauben, ich folge der alten britischen Sitte, meine Frau zu prügeln. Brauche Schminke, thue was Du willst, nur sieh nicht so elend aus. Wenn Du Isabella Burvenichs scharfen Augen begegnest!“

Mit diesen ermutigenden Worten verläßt er sie, um Isabella Burvenich im Salon zu begrüßen.

Isabella sitzt, elegant gekleidet, besser aussehend als je, in einem dunklen Samtjesset. Was hatte er nur an seiner bleichen, kleinen Frau finden können, um sie dieser dunklen, lebenswarmen Schönheit vorzuziehen.

„Liebste Isabella!“ ruft er, ihr beide Hände reichend, welche Ueberraschung. Wir wußten, daß Du kommen werdest, doch wir erwarteten Dich nicht so bald. Wann bist Du angekommen, und wo wohnst Du?“

„Wir kamen gestern abend an und haben eine Wohnung in Faubourg St. Honore, in der Nähe der englischen Gesandtschaft. Mit meinem gewöhnlichen Ungestüm setze ich mich der Gefahr aus, Euch noch schlafend zu finden, und eilte gleich nach dem Frühstück hierher. Du bist auf, wie ich sehe und freue mich darüber. Aber wo ist Ottile?“

Ottile wird gleich erscheinen. Wie gut Du aussehest, Isabella! Die Liebe scheint eine wunderbare Verschönerungskraft zu besitzen!“

„Scheint? Sprichst Du denn nicht aus Erfahrung. Ich

kann kein Kompliment erwidern. Du siehst aus wie das Leben; doch natürlich Du bist im Vollgenusse der Flitterwochen und siehst alle Dinge durch rosenfarbene Brillen.“

Feltz lacht, doch sein Lachen klingt bitter. Er gedenkt des Zwiesgesprächs, welches Isabellas Besuch soeben unterbrochen hat.

„Und wie geht es den anderen,“ fragt er. „Der Mutter und Frau Chittou? Frau Chittou ist hier, wie ich vermute.“

„Großmütterchen ist hier, ja wohl, und wohler, als ich sie je gesehen habe. Deine Mutter vergeht vor Sehnsucht, Dich umarmen zu können; weißt Du, Feltz, daß ich mir gar nicht vorstellen kann, wie Du Dich als verheirateter Mann benimmst?“

Er lacht abermals mit einiger Verlegenheit. „Chittou ist mit Euch, wie ich vermute. Der Glücklichste; ich brauche wohl nicht zu fragen, ob es ihm gut geht?“

„Allerdings nicht,“ entgegnet Isabella erröthend. „Uebrigens wirst Du selbst bald urtheilen können, denn sie kommen alle her. Wo bleibt Ottile so lange? Ich hoffe, sie ist nicht so kindisch, meinethwegen besondere Toilette zu machen.“

„Nein, nein, sie wird gleich hier sein; sie hat etwas Kopfschmerz und ist abler Laune. Ländliche Schönheiten vertragen Aufbleiben und viele Unterhaltungen nicht. Da fällt mir eben ein, weißt Du, daß Willy Belfon hier ist, sogar in diesem Hotel?“

„Willy ist hier? Der gute Willy, wie freue ich mich, ihn zu sehen. Wann ist er angekommen?“

„Gestern abend, wie Ihr! Ah, hier ist Ottile.“

Feltz sieht besorgt aus; er erinnert sich aus früheren Zeiten, wie scharf Isabellas Augen sind; er fühlt, daß sie schon jetzt eine Mißstimmung ahne. Ein Gerücht ist offenbar noch nicht zu ihren Ohren gekommen, ihr Wesen würde sonst nicht so ungezwungen und natürlich sein.

Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

„Ottile hat ihr möglichstes geleistet, sie hat ihr bestes Gewand gegen ein farbiges umgetauscht, wodurch die Blässe ihrer Wangen nicht so auffallend hervortritt.“

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

83

Die schönen Augen blickten trübe, doch sie eilt mit herzlichen Worten auf Isabella zu und schließt sie in die Arme.

„Meine liebe Lady Bayron, meine liebe, kleine Ottile!“ Isabella erwidert die Umarmung mit Herzlichkeit, doch ihr Blick sucht Feltz und wendet sich dann mit dem Ausdrucke unterdrückten Schmerzes wieder der jungen Frau zu. Sie ist erschrocken und giebt sich keine Mühe, es zu verbergen.

Feltz erbehte. Sollte Ottile denn wirklich so sehr verändert sein?

„Du bist krank gewesen!“ ruft Isabella. „Du siehst sehr schlecht aus.“

„Ich sagte Dir ja, daß sie Kopfschmerz habe,“ spricht Feltz gereizt, „ich sagte Dir, daß das späte Aufbleiben und die Pariser Unterhaltungen für ländliche Schönheiten nicht taugen. Dessen die Lippen, schweigsame Frau, und beruhige Fräulein Burvenich.“

„Ich bin ganz wohl, ich danke,“ spricht Ottile mit sanftem Lächeln. Dann setzt sie sich so, daß das Licht nicht auf ihr Antlitz fällt, steht aber so zart, so kindlich, so unschuldsvoll aus, daß Isabellas Herz von innigem Mitleid für sie und bitterem Groll gegen ihn erfüllt wird. Sie weiß nicht, was er gethan hat, aber daß irgend etwas geschehen sein müsse, davon ist sie überzeugt. Ist er ihrer schon müde geworden? Doch nein, selbst der unbelebteste Feltz kann so unbeständig nicht sein. Doch die herzlichen Worte erheben auf ihren Lippen, ein Alp belastet ihre Seele. Alle scherzhaften Worte Feltz' prallen an ihrer eisigen Kälte ab. Er erhebt sich, blickt auf die Uhr, schlägt eine Verabredung vor und bereitet sich zum Gehen.

„Ich weiß, Ihr habt zu plaudern, und ich bin im Wege; doch mache Dich darauf gefaßt, Isabella, daß Ottiles Berichte kurz ausfallen, sie hat nicht Deine Redegabe. Lady Bayron ist die lebendige Durchführung des alten Satzes, daß Reden Silber, Schweigen aber Gold sei.“

„Wirst Du zurück sein, wenn Deine Mutter und Sturmb kommen?“ fragt Isabella kalt. „Wenn nicht, so bin ich ermächtigt, eine Einladung zum Diner an Dich und Deine Frau ergehen zu lassen.“

„Bedauere sehr,“ entgegnete Feltz, „doch wir sind bei unserem Gesandten eingeladen. Ich muß jedenfalls dort erscheinen und Ottile auch, wenn das Kopfschmerz es gestattet. Ottile scheut sich vor Gesellschaften und geht in der Regel nirgends hin.“

„Ich dachte, die späten Stunden und die Pariser Unterhaltungen ermüden sie so sehr,“ entgegnet Isabella. Feltz lacht und entfernt sich, indem er seiner Gattin einen letzten, strengen, warnenden Blick zuwirft, welcher zu sagen scheint: „Sprich, wenn Du es wagst!“

Es ist eine nutzlose Warnung. Ottile denkt nicht daran, aber ihn zu klagen; sie liegt müde, still und bleich mit gefalteten Händen in dem großen Sessel, während die Klänge regen Lebens von der Straße heraufstören und heller Sonnenschein das Gemach erfüllt.

„Wie blaß Du geworden bist,“ spricht Isabella nach einer kleinen Pause, „Paris bekommt Dir nicht, wir müssen Feltz bewegen, Dich nach Hause zu bringen.“

Ottiles Augen leuchten, zartes Rot überfliegt die bleichen Wangen. „O,“ ruft sie, „wenn er es thäte!“

„Du magst Paris also nicht?“

„Ich hasse es.“

„Wirst Du zurück sein, wenn Deine Mutter und Sturmb kommen?“ fragt Isabella kalt. „Wenn nicht, so bin ich ermächtigt, eine Einladung zum Diner an Dich und Deine Frau ergehen zu lassen.“

„Bedauere sehr,“ entgegnete Feltz, „doch wir sind bei unserem Gesandten eingeladen. Ich muß jedenfalls dort erscheinen und Ottile auch, wenn das Kopfschmerz es gestattet. Ottile scheut sich vor Gesellschaften und geht in der Regel nirgends hin.“

„Ich dachte, die späten Stunden und die Pariser Unterhaltungen ermüden sie so sehr,“ entgegnet Isabella. Feltz lacht und entfernt sich, indem er seiner Gattin einen letzten, strengen, warnenden Blick zuwirft, welcher zu sagen scheint: „Sprich, wenn Du es wagst!“

Es ist eine nutzlose Warnung. Ottile denkt nicht daran, aber ihn zu klagen; sie liegt müde, still und bleich mit gefalteten Händen in dem großen Sessel, während die Klänge regen Lebens von der Straße heraufstören und heller Sonnenschein das Gemach erfüllt.

„Wie blaß Du geworden bist,“ spricht Isabella nach einer kleinen Pause, „Paris bekommt Dir nicht, wir müssen Feltz bewegen, Dich nach Hause zu bringen.“

Ottiles Augen leuchten, zartes Rot überfliegt die bleichen Wangen. „O,“ ruft sie, „wenn er es thäte!“

„Du magst Paris also nicht?“

„Ich hasse es.“

„Eine Pause entsteht.“

„Gehst Du viel aus?“ fragt Isabella nach einer kleinen Weile.

„Nein... ja!“ entgegnete Ottile. Sie weiß kaum, was sie antworten soll, ohne Feltz an den Pranger zu stellen.

„Ich gehe nicht gern aus, Du weißt ja, daß ich zu Hause nie an viele Gesellschaften gewöhnt war.“

„Ich fürchte, Du mußt Dich sehr einsam fühlen.“

„O nein, nicht so sehr; ich lese, ich musiziere, und dann ist Feltz,“ doch die Stimme versagt ihr, sie ist nicht daran gewöhnt, zu lügen, und die Wahrheit darf sie nicht sagen.

„Ja,“ entgegnete Isabella ruhig. „Feltz ist viel außer

Hause, doch wenn Ihr wieder in Bayron seid, wird sich das alles ändern.“

Die traurigen blauen Augen Ottiles warfen ihr einen dankbaren Blick zu, dann sagt sie ängstlich: „Vielleicht wäre es besser, wir sprächen gar nicht von der Heimkehr mit Feltz. Er würde glauben, wir wollten ihm etwas vorschreiben, er liebt Paris und würde böse sein, wenn man ihm zumuten wollte, es zu verlassen.“

„Feltz? Borne ließe sich wohl noch überleben, es handelt sich hier um Deine Gesundheit, Dein Glück.“

„Aber bin ich denn nicht glücklich?“ ruft Ottile bestürzt. „Ich bin es wirklich, wie sollte ich es nicht sein nach so kurzer Zeit?“

Ihre Stimme verrät sie. Isabella blickt mit unendlichem Mitleide auf das arme junge Geschöpf.

„Ja wohl, wie sollte es anders sein, Du armes blasses Kind! Nun, ich muß gehen, sie wissen zu Hause wirklich nicht, was aus mir geworden ist; wir wollen in die Bildergalerie, komme mit uns, Ottile.“

Doch Lady Bayron schüttelt verneinend den Kopf. „Ich kann nicht,“ sagt sie, „Feltz kommt vielleicht zurück, und wäre dann unangenehm berührt, mich nicht zu Hause zu finden; überdies ermüdet mich alles, ich bin am liebsten zu Hause.“

Isabella seufzt. „Meine arme, kleine Ottile, Du wirst Dich einsam fühlen.“

„O nein, Feltz kommt vielleicht zum Gabelstisch, und Willy dürfte uns auch besuchen. Du weißt doch, daß er hier ist?“

„Ja, Feltz hat es mir gesagt, aber ich wollte trotzdem, ich könnte Dich mit mir mitnehmen. Es ist eine Schmach, daß Du hier so allein bist.“

„Sprich nicht so, Isabella,“ ruft Ottile, „es ist alles gut.“

„Komm doch,“ wiederholt Isabella, „wir wollen zusammen speisen und dann ins Theater gehen, um jene berühmte Tänzerin zu sehen, von der ganz Paris schwärmt, Madame Glina.“ Doch zu Isabellas Erstaunen blickt Ottile mit funkelnden Augen empor.

„Komm doch,“ wiederholt Isabella, „wir wollen zusammen speisen und dann ins Theater gehen, um jene berühmte Tänzerin zu sehen, von der ganz Paris schwärmt, Madame Glina.“ Doch zu Isabellas Erstaunen blickt Ottile mit funkelnden Augen empor.

„Komm doch,“ wiederholt Isabella, „wir wollen zusammen speisen und dann ins Theater gehen, um jene berühmte Tänzerin zu sehen, von der ganz Paris schwärmt, Madame Glina.“ Doch zu Isabellas Erstaunen blickt Ottile mit funkelnden Augen empor.

„Komm doch,“ wiederholt Isabella, „wir wollen zusammen speisen und dann ins Theater gehen, um jene berühmte Tänzerin zu sehen, von der ganz Paris schwärmt, Madame Glina.“ Doch zu Isabellas Erstaunen blickt Ottile mit funkelnden Augen empor.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 15. März 1899.

Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig
Erkaufführung:

Der Hengstfessel. Novität.

Schauspiel in 3 Akten von Georg Engel.
Herr Müller, Vorterrassiermeister. Adolf Striwe.
Marie Jung, seine Pflanztochter. Elise Lillmann.
Herr von Salig, preussischer Major. Carl Hermann.
Herr von Gölzow, Burche des Majors. Gust. Schmitz.
Herr Krümer, Geistlicher eines thüringischen
Marktlehens. Friedr. Schumacher.
Herr von Selow, Adjutant. Hans Schwarze.
Herr Weber, ein Deserteur. Max Wiese.
Herr Berwanger, bei Müller. Hans Mannst.
Herr Schaffnerin. Minna Käte.
Herrmann Wobbe. Hermann Kunz.
Herrmann Hinrichs. Hugo Werner.
Herrmann Tarkun. Siegfried Otto.
Herr Corvoral. Albert Rosenow.
Herr Soldat. Richard Krane.
Herr Dorfschulze. Ludwig Heil.

Offiziere, Soldaten, Bauern.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 16. März 1899.

Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Auf der Brautfahrt.

Schauspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.
Marie Delmont. Katharina Schwarze-Dehnan.

An die Schneider Wiesbadens.

Nach folgende Geschäfts ist in der Versammlung am 13. März
3. die Sperrung verhängt:

C. Ackermann. Wels. Br. Wandt. Martin,
Langgasse. Arendt.

Wir bitten die Kollegen, dort keine Arbeit zu nehmen, resp.
bei dort beschäftigten Arbeitern keinen Sitzplatz zu geben.

Die Lohn-Commission der Schneider.

Freidenkerverein Wiesbaden.

Am Freitag, den 17. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr
pünktlich im Saale der Loge Plato:

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Ludw. Büchner, über
„Die Fortschritte der Naturwissen-
schaften im gegenwärtigen Jahrhundert
und deren philosophische Bedeutung“.

Eintritt (Reservierter Platz) Mk. 1.—
(nicht reserv. Platz) „ 0.50

Nach Beendigung des Vortrages zwanglose Zu-
kunft im Walhallakeller. 1211

Der Vorstand.

Neue u. geb. Betten in gr. Auswahl u. jeder Preislage, sowie
neue u. geb. Möbel aller Art, gebrauchte Küchenschränke, Spiegel,
Küchenschrank, Silbergesch., Spiegelgesch., Nähtisch, Küchenbretter, An-
schauen, Waschtisch, Krankenwagen, Deckbetten und Kissen, Hochboar-
wagen u. s. w. sehr billig zu verl. Pelenenstr. 1, P. r. 1208

Eine hochleg. compl. Schlafzimmer-Einrichtung

(Herrn Ruff.), 900 Mk., ein Spiegelschrank mit Kristallgl. 100 Mk.,
ein hochfeiner 3-th. Kameelstischdivan 105 Mk., 1 do. 2-th. 90 Mk.,
ein eleg. Salon-Garnitur 225 Mk., eleg. Verticowd 54—120 Mk.,
1 gr. Trümeau 65 Mk., 1 Eich.-Pancelsopha, versch. franz. Betten,
Küchenschrank, Nähtisch, Näh- u. Vauerntische von 3 Mk. an,
Tische, Stühle, große u. n. Spiegel, 2 prachtv. Stahlbildchen
u. s. w., 1 el. Herren-Schreibtisch 110 Mk. u. sind zu verl. Gleich-
str. 24, P. r. Samml. Möbel sind nur ganz vorzügl. Arbeit.

Die Betonirungs- und Cementwaarenfabrik

von
Friedrich Buxbaum,
Winkel im Rheingau,

erhältlich in der Ausführung von Betonirungen aller Art,
sowie Hochlagerwerke in allen Dimensionen unter langjähriger Garantie
für die Haltbarkeit, bei billiger Berechnung. 19265

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstebürsten, Anschmierer, Kleider- und
Waschbürsten u. s. f., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschleie u.
Körbchen werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
abgegeben. 1501

Vom 20. d. Mts. ab sind an
dem Abbruch Hängergasse 13 zwei
Erker mit großen Scheiben
und Kolladen-Einrichtung
sowie Fenster, Türen, Trepp-
en, Dachziegel, Bau- und
Brennholz u. dgl. zu haben.
Näheres Hefstr. 25. Adam
Tröster. 4141

Ein guter Jaghund

zu verkaufen. Näheres Hefstr.
Hefstr. 30, Hef. 1 St. 4132

54 Pf. Schinken 54 Pf.

billiger wie jede Konkurrenz!
frisch eingetroffen, 4—7 Pf.
schwer, per Pfd. 54 Pf.,
in Cervelatwurst per Pfd.
R. 1.40. 2876*

F. Müller, Reroststraße 25.

Ein Geschäftsmann sucht

600 Mark gegen Sicher-
heit zu leihen. Offerten unter
B. 2865* an die Expedition.

Holz und Kohlen

der besten Gegend billigst
2864* Hirschgraben 18a.

Eine hochträgliche Biege zu
verkaufen. 4135

Näh. in der Exped.

Sauerkraut

1a. Qualität per Pfund 6 Pf.,
im Centner billiger, sowie Mag.
Bouillon, gelbe, englische und
Brandenburger Kartoffeln em-
pfehle billigst Wilhelm Hoh-
mann, Römerberg 23, Tele-
phon 564. 2881*

Herde und Oesen

werden gepulvt.
Hermannstraße 17.

Holzlieferung f. Gartenzäune

billigst. F. Kettenbach, Holz-
handl. in Kettenbach.

Zwei große Zuchtschweine

zu verl. Hefstr. 13a. 2899*

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.
Schmiedesches Uhrschloß gratis

Ein reizendes, kleines

Schoofhündchen

(Budelchen), stubenrein, billig zu
verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.
1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf.
fortwährend zu haben.

Adam Bomhardt,

946 Walramstr. 17.

Altes Gold u. Silber

Mützen, Kaufe stets zum höchsten
Preis. 2915

H. Göbelach, Wegertgasse 16.

Für Buchbinder.

Eine kleine

Drahtheftmaschine

für Handbetrieb zu verkaufen.
Näheres in der Expedition. *

Transporte

mittels Feder-
rollen (ein- und
zweifach) sowie ganze
bei auß. bill. Verrech.
übernimmt 4087

C. Stiefvater, Hefstr. 22 unq
Saalgasse 14.

5-6000 Karren

Schutt
können gegen Vergütung von
20 Pf. pro Karren an der
Füllgrube Schlachthausstraße
abgeladen werden. Näheres
bei Karl Auer, Adler-
straße 60, 1. 4142

Thiemens' echter off-

fruchtiger
Pustenkraut, ein wohlschmecken-
der Saft in Flaschen à 50 Pf.
u. 1 Mk. in Wiesbaden erhält-
lich im Theehaus „Wadi-
Kisan“
Große Burgstraße 13,
ferner bei: Ad. Baybach,
Welfenstr. 29. A. Martini,
Lannstraße 48.



Mache einem verehelichen Pub-
likum von Wiesbaden und Um-
gegend nochmals bekannt, daß
sich mein

Masken- u.

Theatergarderoben-
Verleihgeschäft

von jetzt an
Friedrichstraße 31
befindet. 1129

G. Treidler.

Wer beteiligt sich mit

ca. 1000 Mark

an der Ausbeutung meh-
rerer neu erfundener kon-
furrenzloser Artikel, die in
jedem Haushalt nützlich sind.
Vermittler verboten.

Offerten von Selbstreser-
tantan unter L. G. 180
postlagernd Schützenhof-
Post. 1150

Kinderliegewagen.

fast neu, bill. g. vert. Hefmünd-
straße 42, II. 2911*

Kinderstühlewagen mit Gummi- rädern billig zu verkaufen. Kleine

Schwalbacherstr. 6, II. 2887*

Für Schuhmacher!

Erste Damenarbeiter für dauernd
gesucht. S. A. Heflein, Hof-
schuhmacher, Haulbrunnstr. 11.
2892*

Ein neues u. ein gebrauch-

tes einpänniges
Pferde-Geschirr

(beide ganz Silber plattiert) bil-
lig zu verkaufen. 2873

H. David, Bleichstr. 12

Kanarienhähne zu ver-

kaufen. 2845*

Frankenstr. 22 p.

Briefmarken, Siebig- und Stollwerck-Bilder

kauft, tauscht und ver-
kauft (Einzeln und in Serien):

E. Heisswolf,
Welfenstr. 51, part. I.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher
Cacao.

in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben bei Jul. Streffel-
bauer, Langgasse 32, ferner in
den meist. Conditoreien, Colonial-
Delicatess- u. Drogeriegeschäften. 36/41

Glückliche Heirath ver-

mittelt streng reell
und discreet F. L. B. Schmitt,
Düsseldorf. 64/16

Altes Metall, Waffen, Kleidungs-

stücke u. s. f. Fuhs, Schacht-
straße 6. Auf Wunsch komme ins
Haus oder Postkarte. 2388

Hochinteressant

20 Bücher für 1.50 Mk.
s. B. Casanova's galante
Abenteuer, neue Auswahl;
Parembilder, Erzählg. a. d.
orient. Frauenleben (sehr
inter.); Universal-Papi. a.
d. Leben e. Kellnerin; Wessa-
linien der Stadt Wien;
6. u. 7. Buch Moses (sehr
inter.); Lebende Photo-
graphien „Vor dem Bube“,
auf 40 Buntbildchen (höchst
beliebig, u. sensationell) u.
M. Luck, Berlin 80,
Rheinbergerstraße 26.

Leitern

für Geschäft und andere Zwecke
Rettingapparate vorrätig.
Preise sehr billig. 3405

Georg Rütig, Schlossermeister,
Drankenstraße 35

Junge Frauen

bleiben ewig arme Teufel, sonst
Buch „Ueber die Ehe“ wo zu
viel Kinderlegen. 1 Mark

Martin. Sieja-Verlag, Dr. H.
49, Hamburg. 1730

Eine gut erhaltene, vollständige
Einrichtung für Colonial-
waaren zu verkaufen. Dranken-
straße 35, S. Hof, Werkst. r. 4024

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-
Drogen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompson's

Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel

der Welt. 35/29

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eig. Geschirre
frei an's Haus geliefert.

Filial-Lager

der
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

aerztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der
Atemungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Bron-
chitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht,
Rücken- und Brustschmerzen etc). Störungen in den
Verdauungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. s. w.), mit

Skaller's

austral. Eucalyptus-Oel.

Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturprodukt. Ganze
Fl. Mk. 2.—, halbe Fl. Mk. 1.— m. Gebrauchsanweisung

in Wiesbaden nur ächt erhältlich:

Löwen-Apotheke, Langgasse, Bake & Esklony,
gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse
Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe,
Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks,
Drogerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring,
C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55,
W. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstrasse 16
und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b

Sch kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u. s. w.,
auch übernehme ich Verfrägen. Aufträge erledigt
ich sofort. 1729

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Prima Vollmilch

à 16 Pf. für Wiederverkäufer
und Bäder. 622

Mollerei Martini, Wiesbaden

Feinste westfäl. deifat. Rund-
schnitt-Schinken pr. Pfd.
Mk. 1.05, hochfeine Cervelat-
wurst pr. Pfd. Mk. 1.20 empfiehlt
W. Münster, 1311b

Güterlosh i. Westf.

Für Schuhmacher!

Größte Auswahl in allen
Sorten Leder in der Haut
wie im Ausschnitt. 4082

Billigste Preise.
A. Rödellheimer,
Manergasse 10.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Bilanz-Liste“.

W. Girsch Berl., Mannheim. 843b

Dickwurz-Mühlen und

Häcksel-Maschinen
liefert billigst Fr. Wagner jr.,
Wiesbaden, Hefmündstr. 52. 3596

In Rindfleisch per Pfd. 56 Pf.,
in Kalbfleisch „ 60
1792 Albrechtstraße 40

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:

Dr. Ketan's Selbstbewahrung

61. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
5 Mark. Lesen es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buche ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 84,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Zu miethen gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer
mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit
Preisangabe erbittet unter F. K. 12. die Exp. d. Bl.

Zu meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Miethsgesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern mit Zubehö-
r im mittleren Stadttheil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 8767

Zimmer

(ev. Pension) Emser-
straße od. Nähe, electr.
Bahn, gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt.
„Wiesbaden“ an die Exped.
dieses Blattes. 1

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Villa Schützenstraße 6,

Bel-Étage,
6 Zimmer, Ecker, Balkon, Bad,
Küche mit Speisek. u. Kohlenzug,
3 Mansarden, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Max Herdmann, Adel-
heidstr. 81, p. u. im Hause.

Adelheidstraße 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garderobe und allen neuesten
Einrichtungen mit verbessertem
Wasserschuttsystem zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Weidenstr. 18, Werkst. 394

Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde

Wohnungen
sind sofort zu vermieten. Näheres
bei Carl Bender 1.
Dohheim. 38626

Dohheim.

Neubauten Fuß, Mühlgasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Bad, 1. April. Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
straße 26 bei F. Fuss. 4054

Sahnstraße 34,

part. 1. 3 Zimmer, Cabinet mit
Zubehör auf 1. April zu verm.
Ansuchen Nachm. v. 2-4 Uhr.
Näh. 2 St. 1. 4134

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Port. 3580

Läden. Büreaus.

Schöner, heller Laden,

für jedes Geschäft geeignet, per
1. April cr. z. Preise v. 500 M.
jährlich zu verm. Näh. Kirch-
gasse 24 im Büstenladen. Fris
Beder. 4199

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weidenburgstraße 4.

Eine Wohnung

mit Werkstatt auf 1. April zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Möblierte Zimmer

Hömerberg 39, Rehgarten,

1 möbl. Zimm. m. a. Koch. 3895
Ein schönes separates

Zimmer

möbl. od. unmöbl., auf 1. April
an einen anständigen Herrn oder
Dame zu verm. 4100
Näh. Emserstr. 40.

Möbl. Zimmer sofort zu

vermieten. Dellmündstraße 3, II. r.

Waltstraße Nr. 12, i. d. 3. St.

möbl. Zimmer
zu verm. bei Heickhaus. 2822*

Waltstraße 12 bei Heid-

haus möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2913*

Reintliche junge Leute

erhalten billig Kost und Logis
Frankenstr. 28, I. St., 1. 2890*

2 Arbeitererb. Schlafstelle.

Mauritiusstr. 5, 1. Stiege, 1. 2909*

Hermannstraße 26, 2. St. 1.

erhält ein Mann schönes Logis
und Kost. 3927

Freundliches schön möbliertes

Zimmer zu verm. Preis 20 M.
mit Kasse. 4097*

Niehlstraße 6p. nahe d. Rheinfr.

erh. anst. Leute Kost u. Logis. 4111

Langgasse 19

der oberste Stock (5 Z. m. B.)
der April billig zu vermieten.
Näheres Portier. 4121

Schönhofstraße 2

erh. anst. Leute Kost u. Logis. 4111

Chattia- und Unicorn-Fahrräder

sind die Leichtlaufendsten und mit ersten Preisen gekrönt.

Großes Lager für Wiesbaden und Umgegend bei:

Otto Löffler,

5 Friedrichstraße 5, nahe der Wilhelmstraße.

Gute und reelle Bedienung.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

wollen die Erben des verstorbenen Rentners Karl
Wollgast von hier, ihr an der Emserstraße Nr. 27,
zwischen dem Diakonissenheim und Leonhard Drinnen-
berg belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit 3 a 99 qm
Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhaus hier,
Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.
Wiesbaden, den 14. März 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: Körner.

1218

Bekanntmachung.

Abbruch der alten Gasfabrik.

Die Ablegung von Wohn- und Betriebsgebäuden,
Magazinen, Kaminen, Gasbehältern und Einfriedigungs-
mauern der alten Gasfabrik an der Nicolaß-
straße soll vergeben werden.

Die bezüglichlichen Bedingungen können in dem Ver-
waltungsgelände der Wasser- und Gaswerke, Markt-
straße 16, Zimmer Nr. 6, eingesehen, oder auch
in Abschrift bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „Abbruch der
alten Gasfabrik“, veriehene Angebote sind bis spätestens
Mittwoch, den 29. März, Vormittags 11 Uhr,
bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke.

988a

M u c h a l l.



Mittwoch, den 15. März 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Herzog Alfred-Marsch | Komzak. |
| 2. Ouverture zu „Ilka“ | Doppler. |
| 3. Romanze aus der Serenade für Streich-
orchester | Mozart. |
| 4. V. Finale aus „Faust“ | Gounod. |
| 5. Ouverture zu „Attalia“ | Mendelssohn. |
| 6. Fragmente aus dem „Manzoni-Requiem“ | Verdi. |
| 7. Hommage à Meyerbeer, Fantasie | Schell. |
| 8. Brunetta-Walzer | Ganne. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Der Cid“ | P. Cornelius. |
| 2. Frühlingsstimmen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 3. Balletmusik aus „Der Kobold“ | Raff. |
| 4. Fontins vivants, dancée de caractere | Leoneavallo. |
| 5. Gaudeamus igitur, Humoreske | Liszt. |
| 6. Près du berceau | Moszkowski. |
| 7. Potpourri aus „Indigo“ | Joh. Strauss. |
| 8. Fanfaren-Marsch | Kiewicz. |

Dr. Theinhardt's

Lösl. Kindernahrung.

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch
zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse
bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei

Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.

In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.

Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

1091

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hiermit an, daß unser lieber
Bruder und Großonkel, Herr

Adam Brunnenvasser

in der Nacht vom Samstag auf Sonntag
verstorben ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Brunnenvasser.

NB. Die Beerdigung findet in aller Stille
statt.

Kranzspenden dankend verboten.

1202

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von
Trauerbriefen u. Danksagungskarten,
welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50-52° Abel = 175°
amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Gibt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte

in denen Plakate mit obiger Schutzmarke

aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird um

Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waren-

bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend

gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in je

direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum

Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis

und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und

Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu M. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34

Telephon-No. 140.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelheidstraße 40.